Inventarium des physikalischen Museums an der k.k. Universität zu Innsbruck und Normalien-Sammlung zwecks Leitung desselben

Innsbruck, [1822]

Inhalt

urn:nbn:at:at-ubi:2-3614

Vorbericht.

Die hohe Landesstelle erlangte durch Erlaß vom 24. May 1824 Z. 10267 Ord. die Anlage eines vollständigen und bestätigten Inventars des öffentlichen Vermögens von der hiesigen St. Andreas-Stift zum Anfalle und Erlaß vom 7. September 1824 Z. 23295 Ord. den Vorstand des Stiftes der Aufgabe, 27 29 ein solches zu verfassen, weil diese in der gemäßen Form Verbindlichkeit alle vorhandenen Gerechtsamen hinzu muß.

Die hohe Landesstelle hat laut Erlaß vom 6. October 1829 Z. 1926/409 Ord. dieses Inventarium des öffentlichen Vermögens, so wie es Andreas-Stift dahin, begutachtet mit der Erfahrung, daß dieses zur Erhaltung des Stiftes zweckmäßig befunden wird. Auf welchen die hohe Landesstelle eine genaue Abschrift dem Stifte die eigenen Akten in Verwahrung.

Die Folge dessen Erlaßes der hohen Landesstelle sind jedem Eigenthümer oder Inhaber der Urkunden und die hohe, welche in diesem gedachte Urkunden, auf einer Zettelchen eingeschlossen.

Joh. Joseph Pippan
Stifts-Administrator des Stiftes.

Normalien
für die Leitung des physikalischen Museums.

Die P.P. Studien-Hofcommission hat vermöge Decrets vom 17. April 1824 Z. 2562/242, Gubernial-Verfügung vom 24. May Z. 11262/1228 Wd. folgende Weisungen über die Dotation des physikalischen Museums, über dessen Benützung und über das dabey angestellte Dienstpersonale erlassen:

1. Es habe allerdings hinsichtlich des dabey angestellten Dienstindividuums (Handlangers, Amanuensis, Laboranten) bey der bisherigen Einrichtung zu bleiben.
2. Zu diesem Dienstplatze soll in Gemäßheit der a. h. Entschließung hierüber so viel als möglich ein Invalide Corporal oder ein Gemeinmann zu Fuß, dessen Gesuch in das Fach einschlägt, gewählt werden.
3. Die Dotation für das physikalische Cabinet ist vom Verwaltungsjahre 18 24/25 angefangen auf jährlich 200 fl. C.M. festgesetzt.
4. Die bemessene jährliche Summe für das hiesige physikalische Museum ist dazu bestimmt:
   a. die Auslagen auf die vorgeschriebenen Erfordernisse zu den Demonstrationen und Versuchen, und zur Herstellung des Apparats, b. die Auslagen auf die neuen Apparate, zur Einrichtung des Lokals wie auch auf die Reparatur des Apparats zu bestreiten, c. den sonach verbleibenden Ueberrest hat der Professor mit gehöriger Begründung und die unsere Erforderung des Ueberrests zur allmählichen Anschaffung neuer Apparate zu verwenden.

Die allgemeine Lokalentheilung darf nicht über Schritten noch eine Abweichung desselben durch eine außerordentliche Geldanweisung vorgenommen werden, ohne sich Genehmigung nicht erfolgt werden. Wo es sich um die erste Herstellung der Einrichtung des Museums-Lokals und Ausbesserungen u. s. w. oder um solche Reparaturen und

Rassfestsetzungen von Seiten Königsberg handelt, welche von Seiten jedesmaligen Stadtbehörden, durch Einsicht bestätigt werden können, und die Landschaft verpflichten, über den Fortgang regelmäßiger Erhebung nach ihrem Gutdünken sich zu handeln.

Falle aber, wo es sich um außerordentliche Auflagen zu neuen Anschaffungen oder Reparaturen des öffentlichen Apparats oder zur Anschaffung einzelner öffentlicher Apparate handelt, dem Magistrat im Jahre 1821 nach den Notaten des Stadtbuchs erstattet werden können, ist jedesmal ausdrücklich mit Genehmigung der angeschlossenen Stände zu verfahren.

6. Über die Notation des Magistrats ist monatlich jedesmal Rechnung von den Professoren, Rechnung der Lazarethe, des Stadtbuchs und der Landschaft vorzubringen, so jede Rechnung muß ordentlich genehmigt werden, wie viel von der Notation

a. auf Emeritenlöhne zu verwenden und zur Einstellung des Apparats

b. auf Reparaturen des Apparats

c. auf neue Anschaffungen verwendet worden ist.

Von dieser Rechnung ist der Landrat oder Deputirte der nächsten Regierungsbehörde Mitglied zu übersenden und dem Rassfestsetzer in Ehrenwerth zu übergeben.

7. Es steht personal und sachliche Verwaltung des Stadtbaues ist in jährlich eigenen zu unterlassen und jedes Verfahren und Verabschiedung der zu einem Theile die Verwaltung der Landschaft besonders gleich wie

8. Von allen andern, so will Einstellung und Einstellung des Apparats zu Ehren und Rate zu ziehen, und auf alles, wenn die Beamten, oder der eine nothwendige Stück auf die Verwaltung Fund gegeben: gänzlich unbrauchbar und einst nach Verfallen Stücke oder Stoffe Beamtenstücke sind auf irgend eine Art zu Nutzen zu machen, aber auf jeder Fall und den Erfüllungen des vollständigen und Beamten Endzweckes.

Nach Ch. Ch. Edikten-Gesetzmäßigen hat verordnete Schicht vom 14. Dezember 1824 f. 7859 General-Verfügung vom 8. März 1825 f. 25328 Ebd. 1124 verordnet, daß nachstehend für die Diener der öffentlichen Anstalten von der hiesigen Kommission Tabellen* verzeichnet und zur einzigen Verordnung auf für die Diener der öffentlichen Anstalten angewendet und ihnen zur Nachrichtung zugeschickt werden soll mit dem Befehle, daß sie ihnen auf zur Pflicht gemacht und die Vorsteher jedesmal solche gemäßigt mit den öffentlichen Apparate ändern, auf Anlangen des Magistrats die Mannschaft in Zeitpunkt zu ändern und dieselben stets unter Gesetz im Einklang zu erhalten und zu reduzieren.

Verordnung
für die Diener der öffentlichen Anstalten.

1.

Die Kleidung der Diener hinsichtlich der Farbe der Uniform ist aus der Zeit dissentirend einer a. f. Entschließung bewilligt worden sind.

2.

Nach diesem Gesetze soll nämlich der Diener

a. den jeweiligen Vorsteher der Anstalt höchstens Vorsicht bei Erfüllung seiner über das öffentliche Wesen zu obliegenden Handlungen leisten,

b. die Reinlichkeit, gute Ordnung und Brauchbarkeit der öffentlichen Apparate sorgen und

c. gegen Entschädigung die Bemühung des öffentlichen Wesens nach Maßgabe seiner Fähigkeit besorgen.

Zu diesen allgemeinen Verpflichtungen sind insbesondere auch folgende einzelne zu rechnen:

3.

Von Diener hat die zum Unterricht nöthigen Apparate und Exemplare nach den Angaben des Professors an den Ort wo sie nöthig sind zu tragen, sie dahin gehörig zurückzubringen, auch wenn es der Professor für nöthig hält, bei den Vorlesungen zugegen zu sein und das die ihm obliegende Handarbeit nach der Anleitung zu erledigen.

* (welche an Ehren 300 Rtl. d'Italien Lose haben)

4.

[illegible] liegt ihm ob, am Ende der [illegible] Experimente gemacht werden.

5.

Nach jedesmaligem Gebrauche hat der Diener die Instrumente und überhaupt alles bald wieder zu reinigen, und an den bestimmten Platz zu bringen.

6.

So oft der Professor auch sonst eine besondere Reinigung eines einzelnen Instrumentes oder eine allgemeine Durchsicht, Umstellung, Reinigung der sämmtlichen Bestandtheile oder die Lagerung der Instrumente im Museum oder sonst eine auf das Museum und auf das Geschäft Bezug habende Verrichtung nöthig findet: hat sich der Diener dem Ansinnen des Professors zu fügen, und das Aufgetragene nach der gegebenen Anleitung zu verrichten.

7.

Bemerkt der Diener an einem Instrumente eine Beschädigung, oder sonst einen Mangel, so hat er es auf der Stelle dem Professor anzuzeigen, damit das Schadhafte alsogleich ausgebessert werden könne, um jedes Instrument stets zum Gebrauche in Bereitschaft zu haben.

8.

Der Diener hat jede Reparatur oder Abänderung an den vorhandenen Instrumenten, wie auch jede Herstellung neuer Instrumente, wenn der Professor diese Arbeit nöthig und den erwarteten Fähigkeiten und Kräften desselben angemessen findet, selbst auszuführen, und zwar ohne alle Ausflucht, und genau nach der Angabe des Professors.

9.

Für solche Arbeiten, sie mögen nun in bloßen Reparaturen, oder in Abänderungen oder in einer neuen Verfertigung bestehen, hat der Diener in so fern die Kosten des Materials aus dem fixirten jährlichen Verlage des Museums bestritten werden, weder für Zeitaufwand, noch für Abnützung seiner Werkzeuge eine Vergütung anzusprechen, sondern es wird ihm nur das Material vergütet.

Wenn ihm aber bey größeren und neueren Apparaten oder neuen Anschaffungen, zu welchen die Hofstelle einen außerordentlichen Beitrag bewilligt hat, die ganze oder ein Theil der Arbeit übertragen wird, so darf er dafür dasjenige ansprechen, was einem nicht im Dienste des Museums stehenden Künstler oder Arbeiter billiger Weise gezahlt werden müßte.

10.

Um die im N. 8. bemerkten Fähigkeiten wenigstens nach und nach im vollen Maaße genügen zu können, hat der Diener sich zu bestreben, sich nach und nach jene technischen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben, welche für die am Museum gewöhnlich vorkommenden Reparaturen und Herstellungen der minder bedeutenden Instrumente nöthig sind.

11.

Es ist dem Diener verbothen, ohne Vorwissen und Einwilligung des Professors an einem Instrumente willkührliche Abänderungen zu treffen.

12.

Der Diener darf ohne Wissen und Willen des Professors kein Instrument oder Material des physikalischen Museums aus dem Museum, sey es auch, um das Instrument bloß zu reinigen, nach Hause tragen.

13.

Eben so wenig darf der Diener irgend Jemanden ohne Vorwissen des Professors den Zutritt in das Museum gestatten, noch daselbst auf seine Hand Versuche machen.

14.

Die Verantwortlichkeit für das Museum und dessen Inventar-Bestand liegt zwar zunächst dem jeweiligen Professor der Physik ob, welcher Kraft seines Amtes der Custos des Museums ist. Da jedoch der Schlüssel des Museums auch dem Diener übergeben wird, so ist auch dieser für das Museum verantwortlich und steht ihm deßhalb das Inventar desselben zur Einsicht offen.

15.

Kleine Ausgaben, welche wegen ihrer Beschaffenheit nicht mit einer einzelnen Quittung, noch zu Ende des Jahres in einem allgemeinen Conto des Empfängers ausgewiesen werden können, und deren Bestreitung und Bezahlung aus dem Verlage des Museums

Den Namen aufgenommen und hat er eigenhändig in ein bey dem Gesellschaft Protocoll eingebundenes Buch die Zahl des Canonicats, welche seinem Nahmen nach dem Protocoll ausdrücklich aufzuzeichnen damit diese Anzeigung dem jährlichen Conto für Canonicatsbeiträge des Wissenschaftlichen Vereins beygelegt werden könne.

10.

Endlich hat der Nimmer die jährlichen Beyträge der Gesellschaft als seinem ordentlichen Mitgliede anzuerkennen.

Die Gnadlinger oder Nimmer der hiesigen physikalischen Wissenschaft hat eine Form Gesellschaft, die wenig a. h. Entschließung vom 18. Aug. 1820 rücksichtlich mit k. k. Hofkanzlei-Decrete vom 28. Aug. Z. 8926/2084 und k. k. Gubernialdecrete vom 22. Juni 1821 Z. 1124/112 auf 150 fl C.M. V. V. definitiv festgestellt wurde.

Von dem Rente gebührenden Cabinetdiener hat Dr. Dr. Dr. und mit Gubernialdecret der Nationalmuseum als Gesellschaftsdiener genehmigt, der hofrat Dr. Dr. mit G.D. vom 8. Juni 1832 Z. 11913/24888 mit 100 Gulden genehmigt und für den jährlichen Nimmerlohn im Conto Buch die Zahlung anzuweisen.

Mit Gubernialdecret vom 3. März 1830 Z. 2322/497 wurde die Errichtung der physikalisch Chemischen Schule in Wien und in der Folge in diesem Jahre adaptiert und mit dem Hofrath in Verbindung gebracht.

Mit Gubernialdecret vom 6 Juli 1822 Zahl 1830 wurden die ständigen Localitäten der Gesellschaft genehmigt 9428 Gulden der Kaiserlichen Hofkanzlei überlassen.

X

Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
		Register	
A		Apparat für die allgemeine Gesetze der Gleichgewichts und der Bewegung fester Körper.	
B.		Apparat für die Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung tropfbar flüssiger Körper.	
C.		Apparat für die Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung luftförmiger Körper.	
D.		Apparat für die Lehre vom Stoße.	
E.		Apparat für die Lehre über Ebene und Sphärometrie.	
F.		Apparat für chemische Versuche.	
G.		Hygrometrie.	
H		Optik.	
I.		Elektrisch magnetisch und elektro magnetisch ein und Thermo = magnetisch Apparat.	
K.		Astronomisches Gemälde.	
L.		Geometrisches Gemälde.	
M.		Gemälde im Hörsaal und Museum.	
N.		Gläser allerley Form bey Versuchen nothwendig.	

Anfang. Für ein eigenes Fach gebunden ist das Register gedächtlich aufzeichnen die Stücke der Verfügungen über physikalische Gemälde.

No	A. Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparats für den Dienst über Gleichgewicht und Bewegung festen Körper	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
1	Eine feine Wage (Einspielen) 14 Zoll lang mit messingenen Schalen. Das Gestell ist ein schwarz Gestell mit Stellschrauben und Libellen versehen und zwei niedre schwarze Stehpfeiler und ein dem Deckel und Grundlasse eingepaßtes Futteral für die Wagschalen.	1821		Storry in Wien	1831 wurde an die Gehäuse etwas einfaches zum Aufbewahren von der Größe des Kastens angebracht.
2.	Eine feine Wage aufrechter Zoll lang mit messingenen Schalen. Das Gestell ist ein schwarz Gestell mit Stellschrauben und Dosenlibelle. Das Futteral wie bei 1.	1821		Storry in Wien	
3.	Einfachmäßig in einem mit Marropin überzogenen Kästchen. Bei Wienerzoll ist dieses Gestell aufgefaßt. Das Gestell auf einer mit Messing versehenen Platte aufsetzen, in der Länge von 19 Zoll 4 Linien, welche auf ein messingenes Lineal zum Einschieben des Gestelles.	1821		Storry in Wien	
4.	Eine Wagschalenwage mit messingenen Schalen, Gestell, vier Aufhängen und messingenen Kettchen in einem mit Leder überzogenen Futteral.				
5.	Eine kleine Wage mit geziehten Schalen und schwarzem Gestell.				
6.	Eine kleine Schalenwage ohne Gestell.				
7.	Eine kleine Wage mit einfachen Schalen und einem in Messing gefaßten Glasgefäße auf schwarzem Gestell und Glasscheibe, Dänzelhaken und Gewichtl im schwarzen Futteral.				
8.	Eine kleine Wage, deren Balken in Gestalt eines Stabes und messingenen Stabl und einigen Gewichten im schwarzen Futteral.	1783		Mayer in Schaffhausen	
9.	Eine alte Wage mit messingenen Schalen.				
10.	Zwei eiserne Wagbalken mit zwei Schalen von Eisen.				
11.	Eine kleine Schnellwage von Eisen.				
12.	Eine Zeichnungsfähige Schnellwage von Holz.				
13.	Ein einschiefelnes schwarzes Wagbalken auf schwarzem Gestell zur Erläuterung der Wage.	1820			
14.	Ein Winkelhebel auf Gestell von Holz.				
15.	Der bierseitige Hebel des P. Veneh auf Gestell von Holz.				
16.	Der Hebel nach Robervall mit Gestell von Holz.				
17.	Modell einer Maschine in Form eines Winkelhebels von Holz. Das Gestell auf eine Abbildung der Maschine.				
18.	Modell einer Maschine in Form eines Gewichtungleichseitigen Hebels und Excentrik.				

Nr.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Ort der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahmen des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
19	Ein [illegible] Gestell an einem eisernen Stange auf Fuß hingeschriebene Tafel aus Holz.				unbrauchbar
20.	Eine aus bergmännischen Stellen aus Holz mit Zangen aus Eisen aus [illegible] Gestell von Holz.				Nr. 20 und 21 wird 1837 zum gemeinschaftlichen Gestell von Holz verfertigt.
21.	Ein Stellzeug und zwei Klemmzeuge auf [illegible] Gestell als Stelle und das Gestell sind aus Holz die Zangen von Eisen.	das Gestell unbrauchbar			
22.	Ein Klemmzeug mit 24 Stellen von Eisen.				
23.	Modell eines Stabes zum Einschieben aus Holz.	unbrauchbar			
24.	Ein Dreifuß von Holz.				
25.	Ein Lineal mit bergmännischen Bäumen in einem Gehäuse aus Holz.	unbrauchbar			
26.	Ein Kranich mit Gestell aus Holz.				
27.	Ein hydraulischer Kranich mit Gestell aus Holz.	unbrauchbar			
28.	Ein Stamm mit Stiele von [illegible] Holz.				
29.	Zwei Stämme mit Stiel [illegible] Holz.	Nr. ein [illegible]		Wilh. Wand. Gold. Nr. 21. Aug. 1831 J. 18515	1046.
30.	Ein Stamm mit Gestell von Holz.				
31.	Ein Stamm mit geschärften Rad und Spitzen aus Holz.	Gestell wie Nr. 29.			
32.	Ein Stamm mit Einschnitt und messingenem Stiel.				
33.	Modell eines einfachen Kehrmaschinel aus Holz.	unbrauchbar			
34.	Ein Bohrstindrehbl.	unbrauchbar			
35.	Modell einer Schraube mit Gewinde auf der Spindel von Holz.				
36.	Modell der Schraube ohne Gewinde von Holz.				
37.	Ein Visierkasten von Eisen mit vertikaler Bewegung.	unbrauchbar			
38.	Ein Visierkasten von Eisen mit Stativ. Von diesem ist auch ein Modell aus Holz da.	unbrauchbar			
39.	Ein kleines Modell zum Schrauben Schneiden, aus Eisen.	unbrauchbar			
40.	Modell eines Feldmessungs bei den Landvermessungen ist aus Holz. Dasselbe auch im Kleinen aus Holz.	unbrauchbar			
41.	Ein [illegible] Schmiedeisen zur vertikalen Bewegung. Ein kleines Modell desselben zur horizontalen Bewegung. Die [illegible] ist auch eine Abbildung da.	unbrauchbar			
42.	Ein [illegible] Bäume-Leuchter von Holz.	unbrauchbar			
43.	Ein Maschinenmodell mit 4 Zangen und 2 Laufarme aus Holz.	unbrauchbar			

Nr.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Ort der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
44.	Modell einer Getreidewinde aus Holz.				
45.	Modell einer Mühle mit unterschlächtigem Wasserrad aus Holz.				
46.	Modell einer Jacht, Dampf- und Segelmühle aus Holz.				
47.	Modell eines Dampfschiffes aus Holz.				
48.	Modell einer Pfahlmühle aus Holz.				
49.	Modell einer Stein Schneide- und Schleifmaschine aus Holz.				
50.	Modell einer runden Drehmaschine aus Holz.				
51.	Modell einer länglichten Drehmaschine aus Holz.				
52.	Modell eines Wagens, sich selbst zu fahren aus Holz.		Verkauft in No 29.		
53.	Modell einer Strickmaschine aus Eisen.				
54.	Modell einer Webemaschine aus Holz sammt Abbildung und Beschreibung des Webstuhls.				
55.	Modell eines Schlagbaum Zuges aus Holz.				
56.	Modell eines gemeinen Kirchenwagens aus Holz.				
57.	Modell eines Nachtstuhls für einen Kranken und zwei für Häuser aus Holz.				
58.	Modell einer Feuerlöschbrunen Leiter aus Holz und einer Wurfleiter.				
59.	Zwei Bauernmodelle aus Holz.				
60.	Ein Festungsmodell aus Holz				
61.	Ein Schlagwerk aus Eisen, um die Luft des Schlosses zu erschüttern.				
62.	Zwei Gondeln oder Wagenschiffe, ähnlich wie ein Lustschiff mit Segel versehen, der andere Länglich verzeichnet in einem silbernen Schiffe sich befindet.		der ersten Verkauft in No 29.		—
63.	Modell einer Drehmaschine von Eisen.				
64.	Modell einer Stein-Schleifmaschine mit Kupfernen Walzen.				
65.	Modell einer Stein-Schneidmaschine aus Holz.				
66.	Modell der Lampeldischen Schlaad aus Holz.				
67.	Zwei Modelle der Bauernbetten aus Holz.				
68.	Ein Reichsämter Wappen als Bauernuhr.		Verkauft in No 29.		
69.	Eine aus Horn gedrehte Schlange.				
70.	Ein Reibungsmesser nach Muschenbroek von Holz mit Messingenen verschiedenen Planen.				

Nr.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
71.	Ein Visirungsmesser aus Holz bestehend in einem Kasten mit einem messing. Stab und einer Leiste und Zeug Holzbrettern zum Gleichen oder Stellen				
72.	Ein Bogen, um die Spitzel dünnen Bern und die Mittelpunkte zu finden aus Holz.				
73.	Ein aufwendig vollend Cylinder aus Holz.				
74.	Ein aufwendig vollend Kegel aus Blech.				
75.	Ein Schiebzirkel von Messing.				
76.	Ein Schiffklamm von Blech.				
77.	Ein Doppelkegel auf Schien Ebene von Holz.				
78.	Modell des Schnurs von Tiefe aus Holz.				
79.	Ein Wasserschenk von Blech und eine aus Glas mit hölzernem Schraubengang.				
80.	Ein einfach Hebzeug in hölzernem Kästchen.				
81.	Arquilibrischer Kegel und zwar 2 auf Stiften eine auf einer Rolle und ein Wagen auf 2 Rollen.		Ein Wagen verkauft an Nr. 29.		
82.	Ein Fallmaschine auf Eisenrad mit einem 6 Zoll Stern mit 3 Millesimalen messenden Gestell aus Holz. Es gehören eine Rolle, Schlauch und Zubehörungen auf Messen dem Abschlingen, eine mit Zange messen Stahl Zeug Unterlagen der fallenden Gewichts und ein Ring zur Regulirung der beschleunigenden Kraft. Alles sehr fest aus Messing.	1820.		Denkwaldt Lehrer.	
	Der einem Weitrieden starken Schlegel und eine dünne Eisenstange als Handel.				
83.	Ein Schlundmundel auf hölzernem mit Millesimalen versehenem Gestelle. Die Stange und die Kugeln sind von Eisen, die Einfa von Messing.	1820.		Denkwaldt Lehrer.	
84.	Eine 9 Fuß lange hölzerne Stimm. Linie mit einem Maßstab.	1820.		"	
85.	Dergleichen zur Bestimmung des Fundes Falles mit jenen auf der Eisernen Ebene aus Holz.	1820		"	
86.	Dergleichen zum horizontalen Wurf der Körper aus Holz.				
87.	Eine kreisförmige und eine cycloidalförmige Stimm. Regel aus Holz.	1820		"	
88.	Vorrichtung aus Holz zur Beschreibung der Cycloide.	1820.		"	
89.	Zwei Handel auf Gestell von Holz eben und im Kreis. Beide auch in der Cycloide stimmend.	1820.		"	
90.	Ein hölzernes Handlist, welche Stunden, Minuten und Sekunden angiebt.				

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahmen des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
91	Eine messingene Handleiter, die auf Schlagrollen geht.				
92.	2 Radwinden von hölzernen Handleitern.				
93.	Zwey Maschinen zum Stoßen der einfachen Seilstreiche.				
94.	Ein Seilbaumaschine mit horizontalen Rad. Dazu gehören eine Anzahl von Schaufeln, eine von Holz, zwey von Blech, ferner zwey Glasröhren, welche Proben von den Mineralien, Erzen und Gebirgsarten enthalten und von Messingdraht geflochtene Gewinde enthalten und eine Schaufel, die aus 2 messingenen Platten gebildet ist.	1820.			
95.	Die Bohrmaschine mit Gestell aus Holz. Dazu gehören 2 Kegeln aus Schaumbein, 2 aus Blei und 2 aus Holz.				
96.	Die Bohrmaschine mit sieben Kegeln aus Schaumbein.				
97.	Ein Marmorschalle auf Gestell von Holz und zwey Kegeln von Schaumbein zu Versuchen des Reflexionsgesetzes.				
98.	Eine dicke Marmorschalle.				
99.	Eine Diagonalmaschine aus Holz.				
100.	Eine die Wärme, zwey Paar Pendelgewichte, Stäbchen aus Messing, zwey Paar gleich Winkeln mit Ringen versehen, dieselben zwey Zirkeln und zwey Glasröhren, die abgeschlossene Scheibchen mit 2 Kegeln, ferner Glasröhren und 2 Kegeln, ferner ein halbes Glas messingenes Einsatzgewicht zu der alten Uhr nebst 2 Schraubel mit Schraubenmutter und messingen Schraubel.				
102.	Einsatzgewichte von Blei, Thon und Eisenmassiven Gewichten zu unseren Versuchen, Nummer sind Kugel Nr. von 125 Pfund bis 1 Pfund und Pfund aus Messing 25 Pfund und 22 aus Eisen und Blei von ein Pfund bis 4 Loth.				
	Verzeichniß von Pfingstfest 1822 angefangen.				
103.	Eine die schon oben beschrieben ein paar Glieder mit Messingblech aus Messing von 2 Zoll Durchmesser und mit Ringen versehen.	1824	48 30 xr C.M.	Gust. in Wien	
104.	Die Feuerungsröhre (und das inliegende) Gestell aus feinem Holz.	1823		Brunhuber	
105.	Eine Maschine, die Stellung der Seile zu einem Bestand in Seilen von verschiedenen Stärken und ganzen Seilbaumen. Dabey Gestell nebst Kegel und zu Nr. 70 gehörig.	1823		dy	
106.	Die Seilmaschine nach Vieren mit 4 Schraubenspindeln Gestell aus Holz und Gehäuse aus Blech.	1823		Brunhuber Sohn	

Nro	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
107.	Ein Senkblei nach Vorrichtung bestehend in einer starken Messingkugel, und mit 5 Fuß platten Stahl auf Messing gewogen, sie dienend als sie sie sind. Dieses befindet sich in einem starken Futteral, zwei Farben in Seidenfaden und mit Gewichten, alles von Eisen und aufbewahrt in einem hölzernen Kasten.	1826	38 fl. C.M.	Fink in Wien	
108.	Ein Paar Glasscheiben bestehend in einem mit Messing eingefassten Cylinder aus Glas und 3 Paar messingenen Röhren. Das Instrument ist Glas, die Röhre aus Eisen.	1823		Rambaldo.	
~~109.~~	Fundbuch am 2ten November 1828.				
109.	Ein Schwingmaschine nach Atwoodischer Art bestehend aus drei Stahlmessingen Rädern und aus einem Gestell, die Räder sind aus Messing.	1832	18 fl. C.M.	Gamsjäger in Wien.	
110.	Eine feine Schlagwage mit Kupferstreifen versehenen Hauptbalken, zwei messingen Schalen auf messingen Ketten und einer Reihe messingen Gewichte von 5 Pfund bis herab zu 1 Loth bestehend in einem Kästchen. Das Ganze ist in einem Futteral von Leder und dient zum Gebrauch für Apotheker, Chemiker und Scheidekünstler.	1835	110 fl. C.M.	Schling in Wien.	
	Fundbuch am 25ten Juli 1835.				
	Fortsetzung der Mitnahme 1836/37 angefangen.				
111.	Sieben Medaille von verschiedenen Kunstgegenständen, nach Gattung der Sieben Sternen Sternbildern aus Messing. Mit schwarzen Platinen.	1839.			
112.	Ein magnetischer Messstab zum Schreiben, dieser Stab ist lang mit dazu gehörigen Beschreibung in Stanniol gewickelt und in Papier eingeschlagen. Fundbuch am				

Nr	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparats	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Verfertigers	Anmerkung
	Inventarisirt laut Nr. Eingangsbuch 18 4/5 eingetragen				
113.	Modell eines Maßstabes von Holz mit Pappeln Kanäle.	1840		Seidner fec.	
114.	Ein astronomisch Fernrohr Spiegel von Metallgemisch, in Gestell, dazu ein Kasten von Holz 7½ hoch und 8 breit	1839			eingekauft von Hofmeister Mayer

№	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates

Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparats

Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

№	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates

Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

No	Benennung und Beschreibung der Instrumente des Apparates für Versuche über Ausfluss und Bewegung tropfbar flüssiger Körper.	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs-Preis	Nahme des Handlers oder Mechanikers	Anmerkung
1.	Ein Glasgewicht in schwerer Fassung. Sie wurden mit einer Schlinge dieser Fassung.			Gewinder in Königsberg	ist laut Specificat. vom 23. 1.35 in der Rub. der Mech. übergeben worden und eben ebd.
2.	Die Glasröhren sind einem messingenen Rohr eingeschraubt.				
3.	Ein Apparat, das Paradoxon hydrostaticum zu zeigen, bestehend in einem runden Gefäße aus Messing mit englischen Boden und einem aufschraubbaren Aufsatz, der in eine Röhre endigt, und einer andern, die aufschraubbaren Röhre.				
4.	Ein cylindrisches Gefäß mit Boden mit einem Hähnen in Form eingemacht.				
5.	Zwei Röhren mit den sogenannten Mundstücken.	1820			
6.	Ein Ausfluss-Röhre, deren eine einen scharfen Rand hat.	Von die ersten sind verkauft			in Acta Ausgeschieden und auf [illegible]
7.	Ein schraubenförmige Glasröhre auf einem Brette.				
8.	Verschiedene Mundstücken auf schwarzem Papier.				
9.	Zwei alte hydrostatische Gläser auf schwarzem Papier mit Röhren und Glasstäben versehen.				gestohlen
10.	Zu hydrostatischen Versuchen: Ein kleines messingenes Gefäß, zwei messingene hohle Cylinder, in die solche passen, ein kleines glasenes Gefäß an Stäben.				
11.	Ein Glas mit einer Röhrenmündung in der Mitte und einer hohlen messingenen Schwimmkugel.				
12.	Zwei Gläser und zwei kleinere Becher aus Glas, deren 7 in einem schwarzen Kasten sind.			Gewinder in Königsberg.	
13.	Ein Areometer von Glas.	Verkauft wie oben No 6.			
14.	Ein mit Sie gefüllter Glasröhrenbecher.				
15.	Ein kleinerer Glasbecher mit aufwärts gebogenen Röhren an Boden und 5 Kugelröhren zu Springbrunnen.	Verkauft wie oben No 6		~~Gewinder in Königsberg~~	
16.	Zwei hydrostatische Springbrunnen auf Glas, welche nach dem Abfluß des Wassers umgekehrt werden können.	Verkauft und das eine, wie No 6 oben.			
17.	Die Atwoodsche Fallmaschine, bestehend in einem Cylinder mit Fuß und einem aufrechten Stab und einer mit Stiften versehenen Stange, einem messingenen Räderwerk, einem weitern Gestell mit Rad, einer Fallröhre auf zu einem andern Stab und einer Springbrunnen angebracht	1823	1824	Gerd in Berlin	

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes oder Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
	rubin. Dazu dienen zwey Empfangschrauben die eine aus Zink mit 3 nachstehenden Windungen, die andere aus Messing mit 5 nachstehenden Windungen versehen Hand und Körper.				
18.	Ein feinmaßiger Bohrer mit zwey Feilmaßstängen aus Blech.	1820.			
19.	Ein Hornerner Pfeil auf Gestell von Holz.				
20.	Eine mittelst 2 kleinen Kästchen stimmende Pauke aus Blech				
21.	Acht kleinere Kästchen zu einem Gestelle.				
22.	Ein doppelter Einwurfs Resonator auf hölzernem Gestelle.				
23.	Ein Liebolsches Modell aus Holz mit messingenen Stäben.				
24.	Zwey hölzerne Kästchen, in dem jeden 4 Pandschen.				
~~25.~~	Fortsetzung vom Medinischen 18 22/23 angefangen.				
25.	Eine Wasserleitungsmaschine mit einem Wasserhebe und dreyfacher Wirkung. Die Bewegung wird durch Fußtritte auf mit einem Wendehebel versehenen Stangen bewirkt. Die Maschine selbst ist hölzern und Messing gearbeitet. Die drey Rohrstöcke sind aus Blech und das auf Gestell aus Holz.	1823	60 Rthl.	Gebr. in Wien.	Das Gestell und die messingenen Röhrchen wurden im Jahr 1832 erneuert.
26.	Eine Medinische Wassermaschine, das Wasserrad und die Räder sind wie die Wurzeln aus Messing, die Welle aus Stahl, die Welle aus Blech. Diese Maschine bewegt eine Mangelmaschine.	1824	12 Rthl.	Gebr. in Wien	
27.	Die Wasserpumpe nach Reaumur durch welche mit einer Hand ein Strahl von 23 Fuß aufgehoben werden kann. Stangen und Stäbe mit der Kupferdruckpumpe sind aus Messing die zu jedem Stabe aus Fischbein gefertigt. Das Gestell oben und unten stark mit Eisen beschlagen. Diese Eisen eine ungefähre Dicke Scheinen zwey Bänder eine Wiederlage aus Eisen und 2 Stangen mit Eisen beschlagen Wiederlagen an auf eine mit Zink überzogene Grundfläche in welche einige Löcher gebohrt seyn liegen. Alles ist sinnlich gearbeitet und bey einer einzigen Stelle zum Anlegen der Maschine dienen zwey Schrauben, Schlüssel aus Eisen.	1825	144 Rthl.	Gebr. in Wien	Zum Aufstellen dieselben wurde 1832 ein neues Lederstück Pfeifen gemacht

Nr.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahmen des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
28.	Ein Barometer nach Nicholson aus Glas.	1826	14 fl. C.M.	Pfempfel in Wien	
29.	Ein hölzerne Wiegl aus Messing, zum einen Pendel mit abgleichenem Stand und Glasplatte, zum Pendeln dienend.	1826	14 fl. 30 xr. C.M.	Gerl in Wien	
30.	Ein il Gall sehr Glasglocken mit messingenen Boden auf einem hölzernen Gestell stehend. Der Glocken ist auf einer Seite mit einer Röhre versehen, und an der Boden- oder Seitenmündung haben sich verschieden Einschlüsse angebracht. Zwei einer Stab, einer Gewicht, ein Gelenk und ein angeschlossener Knopf aus Messing.	1825		Verfertiger dieser.	
	Inventirt am 2ten November 1828.				
31.	Ein Gravesande oder hydraulischer Schlegel nach Holtzmann. Die Stange, die Scheibe oben und die 2 hängenden Schlegel sind aus Eisen, das Gehäuse von Messing. Zu diesem auch ein Lang, Gibt Feuer Stück und ein Scheibchen. Alles befindet sich in einem hölzernen Kasten.	1829	32 fl. C.M.	Gerl in Wien.	
32.	Hydrostatische Wage nach Dallet auf hölzernen Schalen, die messingen Gewichte sind von Messing.	1830	2 fl.	Gerl in Leipzig.	
	Inventirt am 28 April 1835.				
	Fortsetzung am Ende des Jahres 1835 angefangen.				
33.	Ein Barometer nach Nicholson, mit der Uebersetzung von Moll, mit Messing, durch Schrauben befestigt bis an oben Schraube.	1835	6 fl. C.M.	Gemeiner.	
	Inventirt den 30 April 1835				

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates

Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

Nr	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates

Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

№	Nahme und Beschreibung des Instrumentes oder des Apparates für Physik oder Chemie und Bezeichnung physikalischer Körper.	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahmen des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
1.	Eine große Luftpumpe mit zwey messingen Stiefeln, oben geschliffenen Teller, der doppelten Barometerprobe auf einem zierlichen Gestell von feinem polirten Holz.	1821	210 Rthl.	Grubb in Wien.	Siehe Nr. 49. et 62.
2.	Zwey kleine magdeburgische Halbkugeln und zwey große von eisen Gall in Breslau.				Siehe Nr. 60.
3.	Zwey Ausstiche von Messing zum Ausstechen aus den Tellern der Luftpumpe, wovon einer als Stöpsel für die Spritzflasche, der andere zum Einsetzen der Röhren dient.	1821.		Brandwald in Breslau.	
4.	Ein Glasstöpsel mit messingenen Fassung und Röhre zum Abwägen der Luft aus Gestell der Luftpumpe zum einen Stiefel.	1821	4 Rthl 18 x C.M.	Grubb in Wien.	
5.	Ein Glasglock mit messingenen Fassung und zwey Lederscheiben und der Bringerode.	1821	14 Rthl 24 x C.M.	Grubb in Wien.	
6.	Zwey Glasrezipienten mit eisernen Ringen zum Luftleerpumpen.				
7.	Fünf Glasrezipienten verschiedener Größe und einer aus Holz.				
8.	Ein zwey Fuß hoher Rezipient aus Glas zum Halt der Probe im luftleeren Raume.				
9.	Ein oben offener kleiner Rezipient aus Glas, zur Mittheilung der Luftdruck Höhe zu finden.				
10.	Ein zweiter messingener Luftstiefel um den Luftdruck durch Eindrücken eines Stiefels zu zeigen.				unbrauchbar
11.	Ein Stahlstiefel.				
12.	Zwey Modell der Luftpumpenfassung aus Holz.				
13.	Zwey Glasrezipienten mit Hahn aus Messing 2 Fuß hoch und 9 Zoll weit, ein hoher Rezipient aus Glas mit Tubulus, ein anderer Rezipient ohne und zu Luftdruck mit einem messingen Hahn versehen, und ein hoher Glasrezipient ohne Fassung, welche sämmtlich zur alten Luftpumpe, die einen ganzen Zoller hatte.				Nr. 13 ist einer der ersten Glas-Rezipienten bei der Errichtung der Sternwarte 1821 geschaffen worden.
14.	Ein Luftpumpe mit schließenden Gefäßen.				
15.	Ein Luftverdünnungspumpe samt Rezipienten und Messing auf den Luftleeren Raum Hahnstöpsel zum Abreißen Glasröhre, welche Luftpumpe, Luftleere Raum zu geben.				
16.	Ein Heronsball aus Glas, der sich an der Luftverdünnungspumpe anschrauben läßt.				
17.	Ein Windbüchse samt Röhre zu einer Luftverdünnungspumpe aus Eisen.				unbrauchbar

Nr.	Nahme und Beschreibung des Instruments oder des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs-Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
18.	Eine Flasche mit eingeschliffenen Zeichen zur Darstellung der Ausdehnungs-Gesetze der Luft.				
19.	Ein zinnerner Trichter nebst Röhren zu demselben Gebrauch.	1820.		Sonderbarer Jeser.	
20.	Modell einer Dampfmaschine aus Glas.				
21.	Ein Stechheber aus Blei.				
22.	Fünf kleine Heber aus Glas und einer aus Blei.				
23.	Ein Doppelheber aus Glas und einer aus Blei.	Die Ausführung Anschaffung, wie A. No 29.			
24.	~~Vier~~ kleine Glasheber, die als Springbrunnen dienen.				Da No 24. die Dritte Figur zu betrachten.
25.	Ein beweglicher Einhaarheber aus Glas.				
26.	Ein Niveau aus Glas.				
27.	Ein Kamm von Messing mit eingegossenen Niveaus.	Anschaffung wie A. No 29.			
28.	Ein Kamm von Messing mit Heber durch die Handhabe.				
29.	Ein Kamm von Messing mit doppelten Röhren.				
30.	Ein magnetischer Aufsatzkamm aus Zinn.				Ist verschwunden.
31.	Ein Feuerbrenner aus Messing.				
32.	Ein jahrmillionend Feuerzeug aus Blei.				
33.	Ein Glas mit einer Vorrichtung zum Einschütten Oehl, Wasser oder einer Flüssigkeit.				
34.	Ein Fingerhut aus Glas mit Messing und Zinn.				
35.	Ein Fingerbaumen aus Blei.				
36.	Zwei durchsichtige Kugeln mit einem conischen Glas.				
37.	Das Schiffchen eigentlich ein Fingerbaumen zum Heben der Flüssigkeit.	Anschaffung wie No 23 oben.			
38.	Modell einer Feuerspritze mit einem Stiefel und Windkessel aus Kupfer.				
39.	Modell einer Feuerspritze mit zwei Stiefeln und Windkessel aus Kupfer.				
40.	Modell einer Feuerspritze mit zwei Stiefeln aus Messing.				
41.	Modell einer Feuerspritze mit langem Stiefel und Saugrohr aus Messing.				
42.	Modell einer Feuerspritze mit zwei kleinen Stiefeln.				
43.	Zwei kleine Spritzen aus Blei (Neuhaus), den ein einen Windkessel hat.				

No.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
44.	Modell einer Wasserpumpe von Leudmann.				
45.	Ein Wasserheber mit 6 Fuß langer Saugröhre und 2 Wasserbälgen aus Blech in Messing gefaßten Ventilkopf aus Glas und 6 Fuß hoher Druckröhre aus Messing.	1820.	18 Dcat.	Gerl in Wien	Die Röhre.
46.	Ein größerer und zwey kleinere doppelte Blasebälge, dann ein Handblasebalg und ein großer Blasebalg in der Schmiedeschule.				die größeren aus 1821 doppelten Blasebalg von gleicher Art, etwas.
47.	Gefrierbarometer mit Röhre und Skala aus Messing.				
48.	Heberbarometer. Hr. Jahrbuch.				
49.	Zwey Gleichbarometer mit Barometer in hölzerner Fassung mit zwey Eisernen Gestellen.	1818		Jamber in Salzburg.	1818 Die 1. Bd.
50.	Ein doppelter Barometer.				
51.	Modell des Barometers nach Pennazzini und Brunelli auf einem schweren Rahmen von Holz.				
52.	Manometer nach Gersten auf hölzernem Gestell.				
53.	Zwey Thermometer aus Glas.				
54.	Ein Windfahne mit hölzernen Stäben und Gestell.				
55.	Ein Windrose auf Messing.				
56.	Ein Stadien aus Messing als Ventilator.				
57.	Der Saug-Ventilator nach Jarrod aus Blech.				
	Nachtrag von dem Studienjahre 18 22/23 angelangen.				
58.	Ein schwerer 22 Zoll hoher Stativ mit einem schweren mit einem Wasserwage versehenen Gestelle zum Bau des Meridianes Gestelle.	1823.	12 Dcat.	Gerl in Wien.	
59.	Ein Stativkasten mit hölzernen Rahmen aus starkem Holz zur Aufnahme der Libellen etc. 1 ohne.	1823.			
60.	Ein hölzernes Gestell mit 4 Füßen und ein mit Eisen versehenen Wiedder etc. 15 ohne.	1823.			
61	Zu den Barometern etc. 18 et 19 ohne Schalen aus Messing und zwei für reihen zum Verschieben eingerichtet.	1823.		Bernhardt	
62.	Die Windbüchse etc. 17 ohne, wird in beschädigten Zustand angekauft.	1824.			
63.	Ein Gerüste für die Öffnung am Boden der Libellen und ein Kreisstab aus Messing, von die größere Magnetnadel Gelbkugel etc. 2 ohne, um den Boden aufsetzen zu können.	1825.		Mondwalder	

Nr	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
64.	Ganz archimedisch Räthsel aus Glas. Inventirt am 2ten November 1828. W. Pfeil / Dr. Hof. Joseph Pippan Exp. Vorst. des Apparates				
65.	Ganz hiesiges Gefäßbarometer. Die Röhre sind von Glas, das Quecksilbermenisk wird durch einen Glasmesser angezeigt, der an der Röhre ist. Zur Erhöhung der Genauigkeit sind Thermometer und Stahlen und Stimmen des Barometers, die Kunst für das Barometer zu einer Kunstsch. Die Stahlen sind verfertigt.	1830	50 fl. C.M.	Christoph Reichenfelder in Wien.	Im Jahre 1834 wurde ganz neue Zugerichte Röhre durch das (von Angelus Mechanikers) aufgestellt.
66.	Eine horizontalisch 28 Zoll lange Glasröhre ohne mit Messing gefaßt und eine weitere Röhre mit einem Boden zum Aufsetzen des Quecksilbers.	1832.	2 fl 40 xr. C.M.	Vom Mechaniker Reiser.	
67.	Ganz archimedisch Räthsel in Gestalt von Wasserkäfern, Fische Gläser für die Wasser.	1833	2 fl xr. C.M.	Schmidt in Wien	Eine dieser Figuren ist bei Verlust verloren kommt.
68.	Eine Einrichtung unter dem Recipienten Luft verdünnen zu lassen, bestehend in einem cylindrischen Gefäße, dessen messingenen Deckel mit einem Glasfenster versehen und mittelst eines Hahnes mit einer Luftpumpe in Verbindung steht.	1833	2 fl 24 xr. C.M.	Gerst in Wien	
69.	Ein Zobrabarometer nach Delue. Die messingene Röhre ist nach der Mass von 19½ bis 20½ Zoll eingetheilt und der Nonius mittelst einer Schraube verschiebbar. Die Röhre wird mittelst einer Schraube auf- und niedergeschoben, bis sie an beyde Spitzen stehen, oder eine messingene Kugel Gestalt hat, das Ende des Barometers hat auf einem messingenen Stab 3 Fuß nach Neumann's Eichmaß. Eine Scheibe die Barometer hat in einer elastischen Stellung auf hölzernen Stabe. Das ganze Instrument steht auf einem polirten Fußbrette von harten Holze. Das Gestell auf Rädern ein Kasten von harten Holze mit messingenen Beschlägen zum Schließen. Gerstbauch am 25 Juli 1835. Dr. Joseph Pippan	1834	20 fl C.M.	Christoph in Wien.	Die Nicht Barometer ist nach aufgestellt. Etwas Quecksilber ist in einem Gefäße.

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
	Fortsetzung vom Rechnungsjahr 1835 Eingangs.				
70.	Ein Luftthermometer von Glas für höhere Wärme in Kupfer [illegible]	1838	5 fl. C.		
71.	Ein hydrometrischer Aräometer, dessen Gestalt ist ein Schwimmer, ganz in senkrechter Stellung, welche außer die zur Angabe der Gewichte dienende Anzahl Gewichte enthält, dann das Ende eine cylindrische, oben abgerundete Form einnimmt, welche die in Grade gemessene Maß gefertigt hat, der Inhalt ist das Thermometer selbst, dazu ein Futteral mit Aufbewahrungsdienen				
72.	Ein Instrument mit gläsernen Röhren, Behältnissen, Hähnen, Thermometer nebst zum Gebrauchen, bestehend auf einem dazu bestimmten Tisch, mit Wasserbad, mit einem Wasserbade in einem Fuß versehen	1845	160 fl. C. M.	Selling in Wien	
73.	Ein Aräometer mit Messingschaft zur Bestimmung des Gehalts der Säuren im Kleinen dienend	1845	12 fl. C. M.	Ditto	

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates

Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
18			

Nr	Benennung und Beschreibung des Instrumentes des Apparates für die Akustik	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
1.	1	Zwey Stimmgläser zu Gestellen von Holz.	1820		Frankenwalder	
2.	2.	Ein verticales Monochord aus einem Holz mit Stellschraube.	1820		"	
3.	3.	Ein horizontales Monochord aus einem Holz.	1820		"	
4.	4.	Ein Holzstab aus einem Holz.	1820		"	
4.	5.	Eine Zwischenplatte aus Holz.	1820		"	
4.	6.	Eine Stimmgabel.	1820		"	
4.	7.	Eine Klangmaschine aus Nußbaumholz von Holz.			"	
4.	8.	Ein Tyrant nach Chladni bestehend in 16 Platten verschiedener Gestalt und Größe, einer doppelten Zange aus Holz, einem Streichbogen und Violinbogen.	1820		Grüb in Wien	Inventar 2
	9.	Ein conischer Schmelzofen von Blech.				
4.	10.	Die Teile des Chor- und Altpfeifen in einem Futteral aus Holz.				
		Nachschrift von dem Rechnungsjahre 18 22/23 angeschafft.				
	11	Ein Hörrohr aus Messing, inwendig schwarz lackirt. Frankenwald am 5ten November 1828.	1823	11 fl 12 xCr.	Grüb in Wien	
		Joh. Georg Hüttner Schmied Meister				
		Nachschrift vom Rechnungsjahre 18 35/36 angeschafft.				
11.		Ein Apparat nach Lagrand-Lebon mit Zubehör	1844	20 fl. CM.	Klotz	
12.		Ein verbesserter amerikanischer Apparat nach Sarrett, bestehend aus	1844	90 fl. CM.	"	
	a.	6 Metallzellen auf eigenen gußeisernen Gestellen von Rüstholz zum Einsetzen der Kupferplatten, mit Kohlen-Tiegeln, zur Darstellung des Wasserstoffgases.				
	b.	Zwei großen Metallzellen, eine dreiseitig, eine viereckig, mit einem eisernen Rost aus Schmiedeeisen mit eisernen Stäben zur Anlegung an diese Zellen, zur Darstellung der Schwefelgase.				
	c.	einer metallenen Röhre auf eigenem Stativ mit Kupferbrenner.				

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates
	1. Zwei Uhrbelasten mit Schnur und Rolle zu benutzen über die Zeitbestimmung des Pendels. 2. drei verschiedene Uhren mit Schnur und Rolle zu benutzen für die Experimente elastischer Stäbe. 3. einen Apparat zum Gebläse nach Lenz, bestehend aus einer 8fachen Blasebalg und Uhrwerk, wie Pfeifen mit den Zungen. Pfeifen

Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

Nr	Benennung und Beschreibung des Instrumentes des Apparates für Versuche über Wärme und Sprödigkeit.	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
1.	Ein Quecksilber-Thermometer mit der Skala nach Réaumur auf Messing.				
2.	Ein Quecksilber-Thermometer in einem Glasrohr mit der Skala nach Réaumur auf Holz.				71 Cm. Durchmesser der Kugel [illegible]
3.	Ein Quecksilber-Thermometer mit länglichem Gefäße und der Skala nach Réaumur auf Papier in einem Glasrohr.				1110 Cm. [illegible]
4.	Ein Quecksilber-Thermometer mit der Skala nach Réaumur auf Papier im Glasrohre.	1820		Danzig in Glas [illegible] Hamburg in Augsburg	1. v. H. [illegible]
5.	Ein Quecksilber-Thermometer mit der Skala nach Réaumur und Fahrenheit auf Papier in einem Glasrohr.	1820		Danzig in Wien	
6.	Ein Quecksilber-Thermometer mit der Skala nach Réaumur und Celsius auf Papier in einem Glasrohr.	1820		Wien [illegible]	
7.	Ein Weingeistthermometer mit Skala auf Holz nach Réaumur				
8.	Ein Unterschied-Weingeistthermometer mit Papier um Skala auf einem Brette. Dazu gehört noch ein Versuch der Dauer und der Art Angabe 1765.			Hamburg in Augsburg.	
9.	Ein Luftthermometer mit Skala auf Holz.				
10.	Zwei Luftthermometer deren eines die Skala auf Messing, das andere auf Papier hat.				Ein Versuchen [illegible]
11.	Ein Barometer mit Gradbogen auf Holz, 8 Unterschalen für Quecksilber (auf Holz) und 9 Glasröhren.				
12.	Ein Saloimeter nach Cadison auf Blechschichtenschale.				
13.	Ein Zeiger in einem Ringe auf Eisen.				
14.	Ein Glas auf Blech mit Gewicht zum Abschneiden und 9 Bücher mit Gewichte auf Blech.	1820.			
15.	Zwei kleine Gefäße in Gestalt von Blech zu Versuchen über Wärme Capacität.				
16.	Ein bronzeartiges Medaillon auf Messing.				
17.	Ein Papierartiger Zoll auf Messing mit Gestell von Eisen und einem Thermometerrohre ohne Skala.				
18.	Eine Glaskugel von 1½ Zoll Durchmesser mit Röhre zum Versuche an der Seite zum Wasser auf der Bewegung des Wassers eindringen oder spritzen.				
19.	Ein feines Messingblech zu Versuchen mit der Wärmeableitung	1821		Zeit in Wien.	
20.	Eine Mehlsche Oberstellampe nach Nacht auf Messing mit feinen Gitter und Schirm.	1821	4 fl 48 x. C. M.	Zeit in Wien	

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
21	Eine Weingeistlampe von Blech.	1820			
22.	Eine Zange von Blech, auch zu verwenden bei den ersten Versuchen.	1820.			
23.	Ein Lichtmanzettel von Messing.				
24.	Ein Lineal von Holz mit messing einem Messing, Einer Scheere zum Schneiden zu stellen.	1820.			
	Fortsetzung von der Ordinarjahre 18 22/23 angefangen.				
25.	Modell einer Dampfmaschine mit doppelter Wirkung. Der Cylinder liegt horizontal in dem Dampfkessel und der Dampf zieht durch den Kolben mit einem Ventil versehen. Der Kolben trägt ein messingnes Stange und eine Stangenführung, durch welche die Stange im Kessel eingeführt wird. Von der Stange, die an ihrem andern Ende sich in einer Stangenführung bewegt, wird die Bewegung durch Lenker auf die Welle der Maschine in Bewegung gesetzt, welche z. B. das Maschinenmodell Nr. 46 ebenfalls den mechanischen Bewegungen. Zur Feuerung dient ein Bergandischer Weingeistlampe mit 4 Dochten.	1824	140 fl. C.M.	Gebel in Wien	Dieses 140 fl C.M. wurden zu dem Preise dieses Modelles durch Hofdecret d.d. Wien den 9. Juli 1823 Z. 15014 als Ersatz anstatt der Zahlung von 1785 fl.
26.	Ein offenes Dampfkessel, dessen Ende durch einen messingnen zylindrischen Dampfcylinder auf hölzernem Gestelle.	1826	18 fl 24 xr	Gebel in Wien	
27.	Ein Differential-Thermometer nach Leslie mit Weingeist (Weingeist) Gehalt und hölzernem Gestell.	1826	2 fl C.M.	Pfaffl in Wien	
28.	Ein Barometer von Glas mit hölzernem Gestell.	1826	1 fl C.M.	Eben so.	
29.	Ein sogenannter Sympathometer oder ein kleines Differential-Thermometer, das Gleichen der wärmen Gelegenheit durch die Handwärme zu zeigen. Auf hölzernem Gestell.	1825	1 fl	Pfaffl in Wien	
30.	Ein Thermometer nach Leslie mit (Weingeist) kornischem Gehalt und hölzernem Gestell.	1826	2 fl C.M.	Pfaffl in Wien	
31.	Ein Gelis aus Messing in dessen Ring ein messingner Kugel fest zu befestigen ist. Die Richtung ist Ostwest.	1828		Sonnenwaldner	

Geschehen am 2ten November 1828.

Joseph Bilek

Joseph Joachim Pergaud
Supp. Ad. Prof. der Physik

No.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
32.	Ganz genaue cylindrische und cylindrisch-conische Quecksilber-Thermometer mit der Skala auf Glas die in die Glasröhre selbst eingeätzt ist.	1830	4 Ducaten	Leitgeber in Wien.	Es waren 3 Stück in Kupferrand gefaßt, davon 1 Stück zerbrochen
33.	Ein Platin-Barometer mit theilbaren Glasröhren	1830			
34.	Ein Minimum-Thermometer nach Rutherford. Das Gefäß ist ein Weingeistthermometer mit Stahl auf Blei und Fassung aus Holz mit stählernen Fingern versehen.	1831	4 Ducaten	Pfaffel in Wien.	
35.	Ein Doppel-Thermometer d. i. zwei senkrechte Thermometer deren eines mit Weingeist und das andere mit Quecksilber gefüllt ist und die Skala auf Papier in Fassung aus Holz.	1831	3 Ducaten	wie oben.	
36.	Ein Thermometer nach Saussure dessen Kugel auf 12 Stäbchen ruht und dann jeder Grad in fünf Theile eingetheilt ist	1833	5 Ducaten	Leitgeber in Wien.	Quecksilber über gemeinem Gefäß [illegible] 12 Fuß 8 Zoll
37.	Ein Maximum-Thermometer nach Rutherford. Das Gefäß [illegible] cylindrisches Quecksilberthermometer ist Stahl auf Blei Fassung aus Holz. Beide Thermometer stehen [illegible]	1833	4 Ducaten	Pfaffel in Wien	
38.	Ein Daniellsches Element. Es besteht aus zwei Daniellschen Elementen mit einfachen cylindrischen Gefäßen und einer gewöhnlichen Thonzelle, dessen Kohle auf die Form gestellt ist. Das Zinkblech ist in einem mit Leder überzogenen Gestelle aus Messing. Das Gefäß dient zugleich als Voltameter. Es ist ferner der Apparat beigefügt: ein einfaches Standglas mit einem Stöpsel versehen, ein Glasrohr zum Einfüllen, ein Glasrohr zum Abheben, ein Standglas zum Einsaugen. Das Platin-Voltameter [illegible] ist bei Stand 100° C. um 58,478 Kubikzoll, als das Quecksilber über dem [illegible] Gefäße bei 2 Zoll 42,18 Kubikzoll. Die als Gefäß dienenden Bleiröhren 8 Zoll 1° C. gemäß 18,66 Kubikzoll, das Ganze aber 27,491 Kubikzoll. Gebrauch am 25. Juli 1835. Dr. Johann [illegible]	1834	30 Ducaten C.M.	Mechaniker Zamazil in Wien.	

Fortsetzung des Verzeichnisses 1836 angefangen.

No.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
39.	Ein Thermometer mit der Skala auf der Röhre eingeätzt, nach Re.	1836	3 fl. C.M.	Zamazil in Wien.	
40.	Ein Thermometer nach Re mit einer Skala auf Glas eingeätzt, d. die Grade in 1/5 getheilt	1836	3 fl. C.M.	detto.	

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
41.	Ein Thermometer nach Celsius [illegible] R., in Glas eingefasst steht in einem Glasröhrchen, dabei ist ein Stück weißes alt Zeitmal geschenkt den 30 Juli 1836 [illegible] Bürgermeister Geschenkt von Herrn [illegible] 1837 [illegible]	1836	4 fl. CM	Gemeinde in Wien	geschenkt
42.	Ein Schwerer nach Gerhard [illegible] Pendel von feinem Holz, welches an jeder Seite abgeschraubt werden kann.	1837	7 fl. 30 kr. C. M.	Eckling	
43.	Ein Kugelpendel in einem Kasten der Hals befindet sich eine eisernen Stangen mit einem Stäbchen an welchem eine eisernen Kugel mit ganz feinen Schnitt versehen kann. Es ist auch ebenso gleichfalls [illegible] gefertigt. Nebenbei sind noch [illegible] gemachte Schraubenfeilen mit ganz feinen Gewinden, eine eisernen Feile und eine Vorrichtung zur Befestigung des Kugelgewichtes in Kasten befindet. — Es wurden gefertigt zu gefertigt a ganz Stück von Messingblech 36 Zoll lang 10 Zoll breit mit eisernen Zeichen versehen b ganz Stück Messingblech mit eisernen gezeichneten c eine eisernen gebogenen Hebel zur Befestigung des Pendels.	1839	60 fl. C. M.	Eckling	Dazu wurde 1841 ein Gestell von eisernem Holz gemacht.
44.	Ein Stab von eisernem Holz mit ganz langen Schraubenlöchern [illegible] Stück Messingblech mit eisernen Hebel [illegible] Stangen Pendel zur Gleichstellung. —				
45.	Ein Lineal von Messingblech zur Gleichstellung. — 28 Zoll lang 5½ Zoll breit 3 Zoll hoch mit einem Handgriff und einem 12 Zoll langen 1 Zoll breiten Stuppe von Messingblech [signature]				
46.	Ein Stück Pendel Gewicht nach Bessel, das aus einer Kugel von Messing besteht, in einem Gehäuse [illegible] und an seinem oberen und unteren Ende eine eisernen Schneide, von der der obere Theil, welcher die Kugel des Gewichtes trägt, mit einer Öffnung versehen ist zum Aufsatz eingerichtet ist. Das Gewicht ist in einem [illegible] mit einer Tasche aufgehängten Hülse von Messing	1841		keiner	

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
47.	Eine Medicin Apparat Zusammengesetzt.	1840		[illegible]	

№	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

No	F. Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates für chemische Versuche.	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
1.	Zwey Glasglocken (eine größere, die andere kleiner) auf steinerne Platten und Fuß aus Messing; die beyden Glocken sind zwey Flaschen mit Hahnen und ein Kolben mit Hahn zum Einlassen der Flüssigkeiten. Die Kolben Glocken lassen sich wieder aufschrauben zu Gerade gleichmäßig und ein gebogenes Ansatzrohr aus Messing und an Letzterem eine Röhre mit kleinen Röhren versehen messingen Hahn und ein Gestell Rahmen zur Aufstellung der Instrumente.			Zwick in Wien	Die größere der Glocken ist in den neuen Versuchen Saal N. 12 angebracht.
2.	Ein Glas mit Deckel, Röhre und Blumen, Gefäß zu Gas-Versuchen.			do.	
3.	Zwey Luftpumpen (eine größere und eine kleinere) mit Stiefeln mit messingen Hahn, Ventilen und den messingen Gefäßen (Rollwagen zu Aufstellen)			Zwick in Wien.	Die größere ist schon, die kleinere wird in 11 Saal aufgestellt
4.	Ein Luftpumpe mit Gummiball.			do.	
5.	Ein dem offenen mit Messing gefaßte in einer messingen Fuß stehend Glasgefäß zum Verbrennen der Substanzen.			do.	
6.	Ein kurzes Verbindungsrohr aus Messing.				
7.	Zwey ein Zoll weite Glasröhren wie Recipienten.				Gegenstand
8.	Zwey beyderseits offene Glasröhren zu chemischen Versuchen.				
9.	Ein dreyfaches Glasrohr mit vier Hahnen.				Verwechsler
10.	Ein kleiner chemischer Ofen von Blech mit einer Eisenplatte zur Unterlage und einem Feuergang.				
11.	Pneumatische Glocken 2. Ein großer aus Blechen in einem auf 4 Füßen stehenden hölzernen Gestelle mit Hahn und Röhre aus Holz. 6. Ein kleiner aus Blechen mit kleinem Hahn. 5. Ein hölzerner inwendig mit Blech gefüttert mit Hahn aus Holz.				Die pneumatische Glocken und 11 a. und die kleinere hölzerne ist in einem Kasten gestellt und in einem Kasten verwahrt. 6 und 11 b. alle abgetragen und in den Kasten verpackt. 6 Inventarstücke
12.	Ein Flaschenkeller aus Holz mit indem Deckel zur Aufbewahrung der Flaschen mit Gedachtes.				
	Rechnung über Ordinarien ist 22/23 angefangen.				
13.	Ein Gestell aus Holz um die Flaschen bey der Gas-Entwicklung aufrecht zu erhalten.	1824			

Nr	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
14.	6 Stück Platinschale zu Versuchen mit Essig oder einer Säure oder Laugensalz. Inventirt am 2ten November 1828. [illegible] Hof. [illegible] Physik [illegible]	1826	[illegible]	Gemeisch in Wien	[illegible]
15.	Ein Voltaisches Voltaisches mit [illegible] und Zahn mit zwei [illegible] Stäben (oder der Maschine nach Fontana) und zwei [illegible] zur Erzeugung der Electricität.	1829	[illegible]	Gerb in Wien	
16.	Beschreibung einer Hellungs-Apparatur in [illegible] Erfindung und der Art seiner Anwendung mit 9 Blatt Wien 1833 (mit [illegible] Beschreibung der [illegible] Compressions-Pumpe mit einem Blatt. Inventirt am 18 Juli 1835. [illegible]	1834	—	—	Geschenk von dem [illegible] Landesgubernium.

Fortsetzung am Nachtrage 1836 angefangen.

Nr	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

Nr.	Genaue Benennung und Beschreibung des Instrumentes des Apparates für Hygrometrie	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahmen des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
1.	Ein Haar-Hygrometer nach Saussure, samt Thermometer auf Holz und Messing mit Gestell.		12 fl C.M.	Zamajek in Wien	
2.	Zwey Probehygrometer nach Brander, eines auf Lambert's Schirm über Hygrometrie Augsburg 1774 pag. 75 gefolgt. Kommt auf eine Platte in Form einer Dosenuhr und eines in einer Flasche, die Luft haltend.			Brander in Augsburg.	[illegible]
3.	Ein Gewitter- oder Regenmesser auf Glas mit messingenen Boden und messingenem Aufsatz und 36 Quadratzoll Öffnung.			Brander in Augsburg	
4.	Glas Thermometer auf Messing gesetzt C.R.C. Nachschaffung vom Rechnungsjahre 18 22/23 angefangen.			do.	
5.	Ein Hygrometer nach Saussure mit versilberten Thermometerstäben und vergoldeten Gestellen an der mit Wachs überzogenen Kugel. Inventirt am 6ten November 1828. Joh. Baptist Pichler Ob. Insp. d. Inst. Sammlung	18 26	6 fl C.M.	Pichler in Wien	
6.	Ein Thermometer oder Hygrometer nach Leslie, die Maßen und das Gestell ist aus Messing, die Kugel, welche beyde Thermometer enthält, von Wachs, oben offen und in 5 Zoll Gestell stehend, auf Hygrometrie. Die Skala ist von einem Stück Papier, gesetzt auf ein gedrucktes Tabellen in Folio. Inventirt am 20 Juli 1835. Joh. Baptist Pichler	1834	20 fl C.M.	Zamajek in Wien	

Fortsetzung vom Rechnungsjahre 1835/36 angefangen.

No.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates

Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung

Nr	H. Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates für die Physik	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung.
1.	Ein Schreibtisch aus Holz mit einem Glas und Messingblech in welcher 6 Flächen von verschiedenen Substanzen eingelassen sind, zum Einlegen der Reibungselektricität und einfacher Ströme.	1820			Verkauft nach Wien in A № 29.
2.	Ein Instrument zur Bestimmung der Reflexionswinkel des Lichts, bestehend in einem messingenen vertikalen Kreise mit 2 auf ihm beweglichen Armen.				
3.	Ein in Blei gefasster Kleinbelspiegel.				
4.	Ein Kalkidioptr. das Glas ist mit Chlorgas überzogen.	1820			
5.	Spiegelkästen. 1. Ein größerer viereckiger mit vier Einsätzen aus Holz. 2. Ein kleinerer viereckiger mit einem Einsatz. 3. Ein kleinerer mit Kleinbelspiegeln und 3 Einsätzen. 4. Ein größerer mit unter 45° geneigten Spiegel und Gemälden. 5. Ein kleiner Kastchen mit beweglichen Spiegeln.	№ 1 à 4 à 5		Verkauft nach Wien	wie oben № 1
6.	Ein Hohlspiegel aus Glas von 2 Fuß Durchmesser in Fassung aus Holz mit einem Stativ. Noch ist ein alter Hohlspiegel aus schlechtem Glas vorhanden.				
7.	Zwei große parabolische Hohlspiegel von Glas und Metall in hölzernen Gestellen. Diese gehören auch 2 Eisenstangen, um Körper in den Brennpunkt zu halten.				
8.	Ein sphärischer Hohlspiegel von Glas und Metall in einem hölzernen Gestelle, dieser gehört eine Eisenstange zu demselben Zweck wie oben.				
9.	Ein kleiner parabolischer Hohlspiegel aus Glas und Metall auf Gestell von Holz.				
10.	Ein abgekürzter konischer Hohlspiegel aus Glas und Metall.				
	Zu diesen Spiegeln 7, 8, 9, 10 sind auch die Modelle vorhanden. Einen 6 Stück zerbrochen, aber noch Metall und 4 Modelle für Hohlspiegel anderer Größe.				Neu zugekommen noch Metall verkauft wie oben № 1.
11.	Ein Brennspiegel aus Glas in Holzfassung.				
12.	Neun cylindrische Brennspiegel aus Metall in Holzgestell. Diese gehören 22 anamorphotische Bilder. Es ist ein Cylinderspiegel aus Glas und einer aus Metall und Holz vorhanden.				Der eine mit 6 Bildern verkauft wie oben № 1
13.	Ein konischer Brennspiegel aus Metall mit 2 anamorphotischen Bildern. Es sind vorhanden 2 solche aus Holz.				

Nro	Nahme und Beschreibung des Instruments des Apparats	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
14.	Ein Solaricsfabrik-Instrument auf Tisch. Das Gehäuse ist beim Marmorbruch eingegossen, die Spanzen Stäbe sind in Messing gefaßt.	1821		Bamberg	[illegible]
15.	Zwey kleine Spanze Stäbe in silbernen Hülsen auf Vatikan aus Holz zu Versuchen über die Schwerkraft. Die Vatikan haben Stellschrauben.	1821		Dr.	unbrauchbar
16.	Noch zwey silber Teilungen aus Stahl, denen zwey in Messing gefaßt sind. Diese Schreibe auf einem kleinen Vatikan, dem eine Stellschraube fehlt.				
17.	Zwey massive Kugel aus Stahl. Ein Thermometer in einer Handhabe aus Holz.	Die im Gefaßte		Verkauft in der	No. 1
18.	Zwey kleine Pendelkugeln Stahl [illegible]				
19.	Ein Pendel mit 16 Schnüren aus Holz zur Bestimmung der Fadenlänge im Fadenbilde. Dieses soll ein Vatikan ohne Stellschraube mit Stellschraube	1820		Bamberger	
20.	Eine silberne Pendel mit großen Kugeln in Spitzen um das Fadenbild aufzuhängen. Dieses soll ein Pendel an einem Vatikan mit 3 Fußen und [illegible] Stellschraube.	1820		Dr.	
21.	Das Fadenpendel aus feiner Gemsfell mit Messingen Zwischenstücken aus Holz.	1820		Dr.	[illegible]
22.	Zwey Messingplättchen mit Löchern von verschiedenen Durchmessern zu Versuchen mit dem Fadenbilde und der Bewegung.			Dr.	
23.	Zwey über einander liegende Gläser in silbernem Gestell zum Schauen der Fadenbewegung und Fadenlänge.	1820			[illegible]
24.	Gefärbte Gläser 4 in einem Blauen und in Holz gefaßt, 2 blaue und 1 gelbes Gläschen.				
25.	Noch in Holz gefaßte Beleuchtungsgläser. Zu einem, welches auch ein Vatikan hat, gehören 10 verschiedene Bilder.	Einer der letzteren verkauft			wie oben No. 1.
26.	Einsenkgläser, und zwar eine große und eine kleine in Holz gefaßt in Bronzeblech, eine Convexlinse in einer Pappröhre, 3 in Messing gefaßte kleine Convexlinsen zur Erläuterung der Brennweite. Dazu gehört auch eine 6 Fuß lange Holzstange mit 5 Fuß messenden Linsen in Bleibigen Fuß [illegible]				Die Linse in der Pappröhre No. 26 wird als Vergrößerungsglas No. 72 in Messing gefaßt. [illegible]

№	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
27.	Ein Schiffmicrometer im messingnen Ringe samt Tambour Schrift über die Herschelschen Mikrometer.				
28.	Ein vierarbigtes Convexglas in hölzernem Rahmen.				
29.	Ein großes Convexglas als Objektiv in der Fensterladen Form dieyrischen Camera obscura.				
30.	Eine beyfarbige Camera obscura mit Planspiegel unter 45° im Rohre und mattgeschliffenem Glase zum Einsehen des Bilds. Auch ist eine kleine camera obscura in einem Lupengehäuse vorhanden.				
31.	Eine Convexlinse als Lupe in Form gefaßt.				
32.	Ein einfaches Mikroskop mit Beleuchtungsspiegel, dabey mikroskopischer Apparat von verschiedenen Vergrößerungen, ein Objektivtrager (Stell gefäß, Stell glas) einen Stellglas für Flüssigkeiten (auch einigen besonders dazu gehörigen Gläsern) und einem Objektivschieber, alles sauber gearbeitet aus Messing und enthalten in einem hölzernen mit Tuch gefütterten Kasten.			Grandjean in Königsberg.	
33.	Ein einfaches Mikroskop mit Beleuchtungsspiegel. Die Fassung mit Gestell ist Holz.				
34.	Ein zusammengesetztes Mikroskop mit Beleuchtungsspiegel. Die Fassung ist Messing.				
35.	Das Helmsche Bienenfaltenmikroskop mit zwey microskopischen Objektivlinsen und zwey Augenlinsen einzeln und aufbewahrt in einem mit Tuch gefütterten Futteral.				
36.	Ein Commutator (Stromwender) mit Beleuchtungsspiegel an den Fensterladen anzuschrauben.				
37.	Ein Fadenkreuz mit Metall-Gelbspiegel und 8 auf Glas gemalten Bildern.				
38.	Eine Vorrichtung, das Bild mit dem Commutator mittelst eines Hohlspiegels zu beleuchten. Ist an den Fensterladen anzuschrauben (Mayder)				
39.	Ein altes Fernrohr nach Galilei mit messingnen Röhren.				
40.	Ein altes astronomisches Fernrohr in Blechrohre mit horizontaler und verticaler Bewegung auf Gestell von Holz. Die Horizontal ist ein messingner Kreis, an dem 2 Zeiger weisen.				
41.	Zwey alte Lesefernrohre (eines mit 4, das andere mit 15 Durchgangsröhren) mit papiernen Röhren.				

Nr. 36 des Commutators soll mit Schreiben Subsidiale Genehmigung vom 20. May 1849 an die Königl. Regierung in Gumbinnen abgeliefert.

Nr. 38 wurde mit einem Glas-bilde von Nr. 37 der Königsberger Sternwarte geliefert 19 April 1854 J. 1122/1850

Nr. 40 prod. 1832 mit messingnen Sonnenuhr versehen.

Nro	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahmen der Künstler oder Mechaniker	Anmerkung
42.	Ein Reflector nach Gregori Einrichtung, statt eines astronomischen Fernrohr als Finder. (Was unbrauchbar)	1781		Wien.	1806 1806.
43.	Herrn Hallstatt = Pendulum.	1821			
44.	Das Zug mit seinem Teile an Elfenbein in einem hölzernen Futteral. Das Ganze Rad 5 Elle lange Platte von Holz.				
45.	Ein altes Taubenladiw.				
46.	Ein Bild, welches eine 3 Seiten umgehende Stand und Magdalena Zeigt. Ein andres Bild, welches den Sonntag und Neumond darstellt.				
47.	Der Vesuv im Ausbruche transparent gemalt in einem hölzernen Kasten mit Glasfenster Lange. Fortsetzung von dem Studienjahre 18 22/23 empfangen.				
48.	Ein Glimmblätten 2 Zoll breit und 4 lang.	1825	~~[illegible]~~	Gundbrand	
49.	Ein Glimmtafel an der Decke eines Glasblattes 3 Schuh ein Stück dick.	1826	14 fl 26 kr	Wien.	
50.	Ein Bergelle Gefäßlein auf vierfuß Glas in der Decke eines Bailungsglas.	1824	50 kr		
51.	Ein Lichtpleistatinmaschine nach Scheinger in einem hölzernen polierten Gehäuse. Das Rohr sind Stäbe die Fassungen der Linsen sind aus Messing, so wie auch die Ringe zum Aufhängen der Körper. Das Ganze ruht auf einem Glasfuß und an ihm so genannte Glimmblättchen zur Bedeckung der Linsen, ein Schnell abzuhebendes und ein langsam abzuhebendes polirtes Glasmodell nach Urbeit ein Ohm in einem Gemälde für den Lehrer Glasel und ein Ohm Glasel Gefäß.	1826	34 fl 24 kr C.M.	Glasl in Wien	~~[illegible]~~ mit verschiedenen Gläsern aus Messing Gemälde Gestell der Glasmodelle in Form eines Stabes.
		1830	Einige Dezi	nach Glasl	~~[illegible]~~ Glas aus dem Gestell gemalt 4 Dezi gedreht und 2 3/4 Dezi lang ist einfach, ein Glasl Glasl Glas. 1846 wird es in Gestell in Gebrauch in Gebrauch gesetzt die Mondbrille Schmelzer ing. per Kopf 5 kr.
52.	Ein astronomisches Fernrohr in Messing mit Gestell mit Gestell Gestell der Futteral von Mangin.	1826	9 fl C.M.	Glasl in Wien	
53.	Ein astronomisches Doppelglas Fernrohr in Messing mit Gestell mit Gestell Gestell in Futteral von Mangin.	1826	6 fl C.M.	Eben so.	
54.	Ein Wien Mikro = Objectiv mit einem 3 X 3 in der Mitte für einen Reflector.	1824	3 fl 24 kr C.M.	Joh. Gruber	
55.	Ein Camera lucida mit Glasfäden in Messing Gestell nach Wollaston. Das Stativ ist aus Messing. Das Futteral von Mangin.	1826	14 fl C.M.	Glasl in Wien	
56.	Ein Hand = Mikroskop, bestehend aus zwei Linsen in einem Rohr mit Messing Gestelle mit Futteral. Das Ganze ruht auf einem Stab.	1826	2 fl 48 kr C.M.	Eben so.	

No.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates.	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
57.	Ein astronomisches Gallilaisches Fernrohr oder Fernglas mit achromatischen Gläsern und Gelbgelbliche Einfassungen im Futteral der erste Magnitude.	1826	9 Rc. M.	Plössl in Wien	
58.	Ein astronomisches Reisefernrohr oder Ausziehfernrohr von 18 Zoll Länge, mit hölzernem polirtem Rohre und daran messingenen Einfassungen. Das Objectiv hat 1,2 Zoll Brennweite und 1,3 Linien Öffnung und ist gegen Staub mit einem messingenen Deckel geschützt. Das Futteral dazu ist von der dritten Magnitude.	1826	22 Rc. M.	Ebner sen.	Nro 8. und 11 Ebner Zweilinsen von 12 Zoll 18 L. 140 Zoll Brennweite und 1,900 Zoll Oeffnung [illegible]
59.	Ein astronomisches Fernrohr mit Zahnrad von 40 Zoll Länge und messingenem Rohre mit einfachem Okulare mit horizontaler und feiner vertikaler Bewegung auf einem Fuße. Das Objectiv hat 30 Zoll Brennweite und 27 Linien Öffnung. Okulare sind 4 und zwar das astronomische von 50, 75 und 100maliger Vergrößerung und ein terrestrisches von 40maliger Vergrößerung. Alles ist samt einem in Messing gefaßten aufrechten Sonnenglase in einem polirten Kasten mit Schloß aufbewahrt, der mit Tuch gefüttert ist.	1827	160 Rc. M.	Plössl in Wien	Das parabolische Okular mangelt hier.
60.	Das Reflektor, das 42 oben, und beiläufig gemessen durch Scheiben große Metallspiegel. Dieses wurde das Rohr [illegible] mit einer feinen vertikalen und horizontalen Bewegung mittelst Schrauben, zum Gebrauche, bequem gemacht und hoch gestellt.	1827	10 Rc. M.	Plössl in Wien	
61.	Ein terrestrisches Mikroskop, dessen Körper durch Drehung gegen die Gestelfläche Objektiv bewegt wird auf messingenem, drehbarem zu belegendem Dreifuße mit Schlage und vier achromatischen Objektivlinsen. Dazu gehört ein glasernes durchsichtiges Gestelplatte und ein Beleuchtungsspiegel, ein flaches und concaves Objektivglas mit messingenen Ringen, ein Insektenglas, ein Objektivnagel mit Feuerstein, eine Messingschale zum Einsetzen der Objektivgläser, ein Messingdeckel mit Scharnier, ein Pinsel und Schachtel aus Schildpatt, mit messingenem Ring und Hülse, Futteral und 6 Objektivgläser. Die auf Vergrößerungen haben die Brennweiten von 400 bis 22,200 und mit Durchmessern des Objektivs von 3 Linien bis 0,55 Zoll in einem polirten Kasten mit Deckel gefertigt und mit einem Schlüssel versehen. Dieser Kasten 9 Zoll lang, 8 Zoll hoch. Dazu noch ein Glasmikrometer mit der Eintheilung 1 Linie in 30 Theile, aber im Futteral.	1828	85 Rc. M.	Plössl in Wien	Siehe Anm. No 69.
		1830	4 Rc. M.	Plössl	Note. Die dieser Vergrößerung ist für die Objektive 1, 2, 3, 4 und 5 bei Gebrauch des Okulars 25, 50, 67, 90. bei Anwendung der Okulare wächst sie in 35, 70, 120, 150. Das Okular ist bei einem Okular = 9 Zoll bei Anwendung der Okulare = 8 Zoll und Objektivlinse 4 = $\frac{55}{100}$ Zoll. M.

No.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
62.	Ein Spieglischer Apparat nach Böhning mit Ring und Vollscheiben für Mikroskope, um faktisch die Vergrößerung zu finden, in Futteral der Maschine.	1827	6 Rthl.	Plössl in Wien.	
63.	Zwey doppelte Convexlinsen als Beobachtungsgläser.	1827	48 Xr.	Plössl in Wien.	
64.	Ein messingner Drahtschirm zur Beschattung des Gesichtes.	1826	4 Rthl.	Plössl in Wien.	No. 64 und 65 sind in der Beschreibung verwechselt in 1828 etc.
65.	Ein Vorrichtungs-Mikroskop mit vollständigem Apparate d. i. einer Vorrichtung um das Auge in die richtige Stellung mittelst eines Stuhles, welche mittelst Schraube eine doppelte Bewegung gestattet, zur Beobachtung der verschiedenen Durchsichtigen einlassen zu können mit 4 achromatischen Linsen, die am Ende des Vorrichtungsstuhles an einem eisernen Gestelle angebracht sind, einem Objectivtische mit Feder zum Festhalten eines messingenen Objectivglases, einem in Messing gefaßten Tische mit Stellschrauben in Form gebracht, einem Objectivglas-Halter mit 6 Stellschrauben versehen, einem Objectivglas mit 3 Stellschrauben für Glas-Platten und Cylinder und einem Glas gefüllten als Cubel dienen, einem in ein messingenes Gehäuse gefaßten achromatischen mikroskopischen Glase, und einem zweiten Vergrößerungsglase mit einem Spiegel zur Erleuchtung des durchsichtigen Gegenstandes und einer mikroskopischen achromatischen Linse an dem Stuhl des Stuhles zum Einschieben selbst in einem polirten mit einem Schloß versehenen Kästchen.	1828.	144 Rthl.	Plössl in Wien.	Vide dazu No. 68 und 69 unten. Vide dazu No. 42 unten.

Frankfurt am 2ten November 1828

J. Stiebel

Joh. Joachim Pappenheim
Dr. der Med. und Chir.

No.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
66.	Ein 24 Zoll hohes Gestell aus Holz mit auf Messing eingefaßter und geschliffener Platte, wie auch mit auf- und abwärts beweglichen Leuchtern zum Schieben derselben. Dient zu willkührlichem Gebrauch des Vergrößerungs-Glases (No. 65 oben) zur Vergrößerung der Mikroskope. Die 8 Zoll langen Röhren sind, zur Stellung des Mikroskops zu machen.	1828.	18 Rthl. 8 Xr.	Dembowski.	
67.	Ein auf einer 3 Fuß langen Stange aus Holz aufgerichtetes und drehbares Gestell mit Messing eingefaßte Platte und Handgriffen versehen dient, zum Aufstellen des großen Mikroskops bey Zerlegungen.	1828.		do	

Nr	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
68	Ein Luftbrüngs-Eppard, bestehend a in zwei hölzernen Kassetten zum Aufeinanderlassen, die eine fast das Instrument enthaltend, die andere nur einen unfüllgen Spiegel auf in sich eine lange, nach Belieben mittelst einer Schraube zu verlängernde Spalte befindet. b ein transportirbares Dreieck von 18 Zoll Länge in unfüllgen polirten Stäben und einer unfüllgen Spiegel-Verbindungen. Das eigentliche Spiegelglas hat 13 Linien Öffnung und ist ganz Rund und einem unfüllgen Nabel versehen. c ein unfüllgend Ring zum Aufstecken an das Dreieck und zur Bedeckung des Kopfes der Spiegelachse. d Deckel in Messing gefaßt und zu schließen. e Deckel in Messing gefaßt und zu Gold blech und radiale Stäbe als Spinne. Es geht als Radirung geradlinig bei einer Abdeckung. f ein in Messing gefaßtes Gläser als Spinne. g ein in Messing gefaßtes Gläser mit einem Spinnen als Spinne. h ein Deckel unfüllgen Glasplatten mit einem Spinnen als Spinne. i ein Deckel in Messing gefaßtes Glasplatten Spinne. k ein in zum Einschlagen auf das Dreieck eingerichtet. l ein in zum Einschlagen auf das Dreieck eingerichtet Glasplatten. m ein Deckel Messing gefaßtes hohles Glasplatten. Alles in einem polirten auf das Dreieck eingerichtet Kästchen. Dabei Spinne mit einem Spinnen Kästchen.	1829	120 Rthl.	Professor Schilling in Dorpat	Zu diesem Apparate sind 1832 noch die Deckel des Dreieckes und noch ein unfüllgen Spinne und noch eine Spalte bei 28 Rbl. 50 C. R. U. U. gekauft.
	Nägel und noch gekauft ein Deckel aus Messing, Nägel Deckel in Schraubenform des Dreieckes, um den Deckel Nr. 68 hier blanken zu können, und ein Deckel aus Messing, um das Dreieck auf das Gestell Nr. 15 8 Schraube.	1829	4 Rbl. 50 C. R. U.	Kaufmann Dorfer.	
69.	Ein aplanatisches Dinsel der Fest aplanatischen Objectivlinse nach der Erfindung Plössl zu den ein für befindlichen Mikroskop Nr. 63 in Messing gefaßt und daher jetzt Mikroskop Nr. 63 genannt. Die Objectivlinse mit den Spinnen Stellen Stell mit 80 Zoll (1 et 2 et 3 Zoll, 1 et 2 et 3 et 6) und gesucht in diesen Verbindungen Linien Vergrößerungen 25, 40, 70 et 150. Mit den starken Stellen macht man Gebrauch für 1+2+3 und zu 4+5+6, wodurch die Linien Vergrößerungen auf 310 und 270 gesteigert wird. Der Dinsel ist in dem Kästchen des Mikroskopes selbst aufbewahrt. Das Eigentum dieses Dinsel machen die Vergrößerungen des Mikroskopes Plössl und 4 Objectivlinsen mit Gebrauchsanweisung und die Einleitung der Erste Lesen von Geschichte Insekten und Insekten auf der auf den Stellen angebrachten Gestalt. 1 Cimex lectularius 2 Sarcopsylla Penetrans 3 Pediculus, das Insekt 100 Jahre in der Amerikanischen 4 Tarsus 5 Gelbflügel 6 Mücken 7 Kleidermotten 8 Schmetterlingsmotte 9 Flügelflügel 10 Mehl 11 Papilio Hecuba 12 Papilio Anacalia 13 Zygaena viperatrix 14 Schildkrötenfrosch 15 Cicada nobilis 16 Hydrophilus piceus.	1830	42 Rbl. C. M.	Plössl in Wien.	Ad Nr. 63 Zusatz.

Nr	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
70.	Die Faser in Messing gefaßt und mit Alkohol Weingeist, Aether, Terpentinöl und Schwefel Säure, sowie gefüllten cylindrischen Glase zum Einstellen des Bildes versehen im Futteral der Maschine.	1830	22 fl C.M.	Pistl in Wien.	1837 wurde hier das cylindrische Glas mit schwarzem Schwefel versehen.
71.	Ein Feldstecher mit Ausziehröhren 4½ Zoll lang, einer astronomischen Objectivlinse von 1 Zoll Öffnung und Brennweite zum Beobachten. Die Röhren und das Objectivgehäuse sind Messing. Die Vergrößerungen sind 4, 8, 5 12. Zum Aufbewahren dient ein ledernes Futteral.	1830	15 fl C.M.	Pistl in Wien	Dieses wurde erst 1837 bei Gelegenheit ein Futteral aufbewahrt
72.	Ein Magnetey bestehend in einem messingen Stäbe mit einer Compasslinse, erlebt an der Lyrenal Nr 65 bis dem erstfall erhalten Raum.	1832	2 fl 50 kr	Jenny Leidner Wien.	
73.	Ein Fernrohr Okular, zu dem Fernrohr Nr 59, bestehend in einem messingen an das Fernrohr aufzuschraubenden Rohre mit zwei messingen Ausziehröhren und 4 Linsen von 80 bis 220 maliger Vergrößerung, sammt Futteral der Maschine.	1833	11 fl 20 kr C.M.	Pistl in Wien.	
74.	Fünf Stück stereoskopische Ansichten und Pumpe samt einer Tundsch zum Nesse derselben und dem Stereoskop Erklärung der Pumpe.	1833	3 fl 15 kr C.M.	Pumpe in Wien	
75	Die Zeichnungs-Camera lucida von Chevalier, das Rohr [illegible]	1835	60 fl C.M.	[illegible]	Hat [illegible] Kraft [illegible] Dienste [illegible]

Inventarisirt am 28 Juli 1835.

[illegible]

Inventarisirung zum Rechnungsjahre 18 35/36 angefangen.

76.	Ein horizontales Universalinstrument (nach Schlagintweit) mit Stativ versehen und mit einem Fernrohre, einer Bussole, einem Nivellirhaken, einem Stativ versehen, zum Abgleichen, zum Messen und zum Nivellirhaken bestimmt.				

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
	um den Mond u. das Firmament zu studiren; – nämlich aus einem Gestelle, das mit dem Stativ verbunden zu stehen ist; – das ganze Instrument ist aus Messing.	1836	45 fl. ~~40 fl.~~ C. M.	Dynowzik in Wien.	
77.	Ein Bimanalin-Apparat zur Blutbestimmung des Lebens. Leb. Bestehet. Er besteht: 1. aus zwei Bimanalglättern, 4. Blutbehältern Öffnung, jedes in einem messingenen Gehäuse, welches mit einem Hahn versehen, und die Zunge, welche durch u. Herz in eßlichen Zeiten geschehen, Bimanalglättern, das auf die Aorta Aorta [illegible] ist, einsehen. 2. Ein auf die Aorta [illegible] Aorta Glättchen. 4. zwei zwei Bimanalglättchen. 5. zwei Glättchen. Das ganze in einem geschlossenen Kästchen eingelegt.	1836.	26 fl. C. M.	Dynowzik zu Wien. Laba der Hand gekauft.	
78.	Ein Aortenglättchen zu [illegible] auf der Aorta [illegible] Glättchen.	1836	1 fl. C. M.	detto.	
79.	Ein Glaswürfel — Geschenk des [illegible] 1836 [illegible] Bigl.	1836	1 fl. C. M.	Dynowzik in Wien.	
	Geschenk eines Naturforschers 1837 angekauft	1839	15 fl.	Wolf	
80	Ein Opalmodell auf Schrauben in Futteral 2 Morgen	1839.	14 fl.	Wolf	
81	Ein Injector zur Blutbewegung (Nr. 65). Ein [illegible] in einer geschlossenen [illegible] Fassung mit Nagelwirbel versehen, in Futteral von Morgen [illegible]				
82.	Ein [illegible] mit [illegible] geschlossenen Spitzen	1838.		Kramer	
83	Eine [illegible] Fassung mit 4 Wellschrauben für Nagelwirbel versehen Glasspitze				
84.	Ein 44 Zoll [illegible] Stativ mit fünf Wellschrauben und einem Injector zum [illegible] Holz.				

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
85	[illegible]				
86	[illegible]	1844	[illegible]	[illegible]	
87	[illegible]	1845	[illegible]	[illegible]	
88	[illegible]	1845	[illegible]	[illegible]	

Nr	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates

Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Handlers	Anmerkung

Nro	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
91.	Ein galvanoplastischer Apparat auf Bettger, sagt eine Zink-Platte von 7½" Durchmesser.	1841		Kremer	
92.	Eine Zink-Kohlen-Batterie auf Bunsen, bestehend aus 18 Elementen jedes aus einer Zink und Kohlen-cylinder nebst gemischten Thongefäßen in einem Holzkasten enthalten; nebst den nöthigen Leitungs-Drähten in 2 Gestellen von Eichenholz	1844	35 Fl 48 Kr CM.	Stöhrer.	

Nr.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates für elektrisch, magnetisch, elektro- und thermo-magnetisch Versuch.	Datum der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
1.	Eine 20 zöllige Glas-Reibungs-Elektrisirmaschine mit einem messingnen Conductor und Glasernen Fuß, welche an einem eisernen Rahmen auf einem Fuß angeschraubt ist.				
2.	Zwei Isolirschemel für Personen.				
3.	Ein 2 Fuß langer 1 Zoll dicker Glasstab, ein andrer Stab von Schwarzem Holz, eine Messingplatte an einem Glasernen Griffe und 2 Pappendeckel zur Elektrisirung durch Reibung.				
4.	Elektrische Pendeln an einem Glasstab 6 Holzstäbe, elektrische in einer Flasche, 5 Leydner-Elektrische in einer Flasche.				6 unter einander
5.	Auslademesser 2 zwei Messingkugeln an Glasernen Handgriffen 6 in einem Kasten mit einer Kugel von Holz an der Spitze und Glasernem Handgriff 6 in gebrauchfertigem und 2 in Kugeln endenden Messingdrähte.				
6.	Zwei Elektrische Communicationsleitungen mit Gestellen.				
7.	Ein elektrisches Glockenspiel mit 4 Glocken.				
8.	Zwei Elektrische Röhren von 2 Fuß Länge zum elektrischen Reibungsversuch.				
9.	Ein elektrisches Pendel auf einem Glasfuß isolirt.				No 10 u. 9 zu Phys. Cab.
10.	Ein Electroskop aus Messing.				
11	Ein messingnes Gestell mit einem Glasfuß an Seide zum elektrischen Versuch.				
12.	Ein Electrometer Pellacani zum Aufhängen auf der Tafel.				
13.	Eine elektrische Pistole von Blech und Draht aus Glas.				
14.	Eine alte elektrische Zange bestehend in einem Gestelle aus Messing mit einem Blechernen aufgelegten elektrischen messer.				
15.	Ein Electrisirungsconductor bestehend in einem 2 Fuß langen 1½ Zoll dicken Glasrohr mit messingnen Fassung an beiden Enden und einem Haken zum Befestigen an der Leitung.				
16.	Drei Electrische Röhren zu Versuchen über die elektrische Schwerkraft.				2 unbrauchbar
17.	Zwei Glasflaschen 2 eine cylindrisch mit schwarzem Stiel 6 eine und eine Zylinderflasche 6 eine einfache mit Messing Fuß 2 eine große cylindrische ohne eisernen Conductor.				Die No 17 die Flasche hat a zerbrochen Versuche, aber so die sie 6
18.	Eine Glasflasche mit Zinnerne Belegung Elektrophor.				
19.	Eine cylindrische Glasflasche mit Zinn belegt Elektrometer.				

Nr.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
20.	Eine cylindrische Flasche mit Eisendraht von der äußern Oeffnung parallel mit dem innern Cylinder (zum Unterbrechen elektrischer Funken).				
21.	Ein Drittheil von 20) kleine Flasche in einem hölzernen Futteral.				
22.	Ein Probeermesser aus Messing auf hölzernem Futteral.				
23.	Ein gemeines Barometer und Thermometer aus zöllichem Geiß.				
24.	Ein Barometer aus Messing mit einem Heft zum Einlegen der Holzgeschlossen auf Futteral.				
25.	Ein großes Franklinisches Quadrat mit rothem Stand in einem hölzernen Kasten, und ein kleines mit Pinbrillen Stand.	Das kleine mit Pinbrillen Stand			enthält sich in A. No. 29.
26.	Eine Platte zwischen 2 Fingerleiten zur Haltung des Quadrats und Flasche.				
27.	Ein Tisch mit Stell aus Eisen zur Auflegung des Quadrats.				
28.	Zwei Leitstäbe in hölzernen Kasten und eine kleine Tafel mit der Haltungsvorrichtung auf hölzernem Stativ.	1820.			
29.	Ein Sonnenuhr von Holz mit kleinem Schattenstab der Ekliptik.				
30.	Ein Leitstäbchen aus Messing.				
31.	Ein messingnes Cylinderglas auf hölzernem Futteral mit kleinen Pfeifchen und darin befindlicher Leitungsdraht der Einfluß der Luft				
32.	Ein Zerlegbares Stück aus Holz und elektrische Pfeife von Glas von Lorbe selbst.				
33.	Ein Franklinsches Quadrat in hölzernem Kasten mit elektrischen Ringen in einem Glas zum Ringen mit Seiden auf kleinen Cylinderglasen, zwei neue Cylinderglas auf hölzernem Futteral, ein auf 3 Seiten stehendes Glas Cylinderglas zwei in einander stehend und ein einer Glas Glas.	Das Franklinsche mit Ringen mit Seiden neuen Cylinderglase enthält sich A. No. 9.			
34.	Ein Elektrophor von 2 Fuß Durchmesser mit Deckel aus Harz und einem Handhabung. Auch ist ein kleiner Elektrophor mit kleinem Deckel vorhanden.				Zu diesem Elektrophor und Elektrophor 103 in einer Schachtel ist ein Stab von Metall beschrieben beschädigt und
35.	Ein elektrische Kanone oder Zündmaschine mit Elektrophor.	1820.			

Nro	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
36.	Eine alte Atmosphärenmaschine mit Kreisventilen und eine andere mit metallenen Stiefelventilen. Beyde Stück sind Bruchstücke.				[illegible]
37.	93 Faden Zink und Bleydrähte zum Einsetzen. Und Zinkstück hat einen Zoll Durchmesser.				[illegible]
38.	Eine magnetische Decorationsuhr von Porzellan, jede mit 12 Stück und 12 Lichtplatten. Die Verbindung der Decor dienen 3 Bänder um den Stab mit Holz gefaßte Metallröhrchen.	1821	Einer 24 fl C.M.	Frisch in Wien.	
39.	Fünf Leitungsdrähte aus Messing in Glasröhren und 3 Stück zusammen Metallröhrchen mit Haken.				
40.	Ein Bogenstück zum Auffangen in Verbindung zu bringen und zum andern, um es gerade abzuschneiden zu unterstützen.	1820			[illegible]
41.	Ein Bogenstück zu einer elektro magnetischen Vorrichtung. Zum Theil in Magnetnadel und im Stück aus Holz.	1820			[illegible]
42.	Ein elektro Bogenstück mit dem Multiplicator zu Schwaigen. Ein 2te elektrisches ist vorhanden auf Le Roi's schwimmender Volta'scher Magnet.	1820.			
43.	Ein hufeisenförmiger Magnetstein mit Anker.				No 43 und 1832 in Folge [illegible]
44.	Ein Hufeisenmagnet mit Anker.				
45.	Ein prismatischer Magnetnadel mit Graduirung in einem [illegible] mit Messing mit Glas [illegible] Gehäuse und hölzernem Futteral.			Hauder in Erzgebirg.	
46.	Eine an den Enden geschärfte Magnetnadel in einem länglichen mit Glas [illegible] messingenen Gehäuse und hölzernem Futteral.			Hofstätter in Wien.	[illegible]
47.	Eine Magnetnadel in einem Gehäuse aus Elfenbein.				[illegible]
48.	Eine Magnetnadel in einem Stück Schiefer.				[illegible]
49.	Eine Magnetnadel in Modell eines Schiffes.				[illegible]
50.	Ein zirkelförmiges Declinatorium mit Kompaß auf einer Gradmessungsplatte im hölzernen Futteral.			Hauder in Erzgebirg.	[illegible]
51.	Ein zirkelförmiges Declinatorium auf einer Gradmessungsplatte.			Ebenso.	
52.	Ein altes Declinatorium mit Diopter in hölzernem Messingenen Rahmen. Auch sind noch zwey andere alte Declinatorien mit Diopter in länglichten hölzernen Futteralen vorhanden. (Letztere sind von bedeutender Größe.)				Nro 51 und Declinatorium enthält wie oben Nro 2.

Nr.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
52.	Magnetische Spirale a. der magnetische Schwan b. 2 magnetische Fische mit Angel c. der magnetische Jäger-Aufsatz d. der magnetische Zauberstab e. das magnetische Klappspiel. Alles in hölzernen Futteralen.				
53.			8 und 9	siehe unter	No 28.
54.	Eine alte silberne magnetische Uhr in einem hölzernen Futter.				
55.	2 hölzerne Gestelle zum Schießen und Graublassen eingerichtet, um Magnetnadeln aufzuhängen. Rechnung von der Ordinirsche 18 22/23 angehängt.				
56.	Ein ganz Jambrische Säulen von 1000 Platten welche eine Spirale bringen. Die Säulen mit Zink überzogen sind an den Enden mit Messing gefaßt und stehen auf hölzernen Fußgestellen. Dazu gehört ein Glasbecher.	1823	60 Rthl.	Zink in Berlin	
57.	Ein allgemeiner Erdglobe nach Gruber. Das Gestell ist hölzern die Gleichpunkte haben messingne Fassung, das Ganze ist in Tropfen fest und durch Schrauben zu zerlegen. Die Tropfen sind von Papier mit Kreidegrund überzogen, die Linien und Schriften sind von Messing. Das Gestell ist von Eichenholz und das Ganze ist mit Firniß überzogen.	1823.	99 Rthl 10 gr. Cr.	Schon Fo.	
58.	100 Glasgefäße zum Silberischen Trockenapparat.	1823			
59.	Zwei Säumchen mit Federgestellen.	1824.			
60.	Eine die Silberischen Versuche 1 Ohm und 1/4 Ohm mit Glasstäbe und 8 gelben Glasstäbe Cylinder zu, beschl. Lauf und Beschlag in Form der Gelbe Amalgame, und ein Trivial zum Klappenblasen.	1826	—	— —	ad Nro. Vide Inventar No 5. die Einfügung mit dem Glasstäbe Cylinder und Beschlag.
61.	Ein sehr empfindliches Elektroskop nach Behrenberger, bestehend in einem Blumen tragenden Glas in einem Glasrohr und den Goldblättern über demselben auf Messing.	1826	10 Rthl.	Ganzel in Berlin	
62.	Ein silbernes Einsatz Stück Silberstäbchen zu Silber-magnetischen Versuchen.	1825.			
63.	Ein Tiegel aus Porzellan und einem Zinkstange, und ein Cylinder aus Kupfer und Eisenblech zu Silber-magnetischen Versuchen.	1825			
64.	Acht ganz kleine Platten zu den Versuchen Silber-Amalgam am 6ten November 1828.	1825			

8 Rthl.

Joh. Joachim Pi[illegible]
approb. Insp. der Appar.

Nr.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
65.	Die 24 Zoll hohe und 8 Zoll weite elektrische Ladungs-Flasche. Dieselbe steht auf einem runden vierseitigen Holze aufrechtstehenden Gestelle, der innere Conductor ist mit der Ladungs-Elektrometer nach Bennet versehen, um 7–8 Zoll Funkenlänge zu geben. Kugeln und Ringe sind messing.	1828	12 RC.M.	Schieber in Berlin	
66.	Eine Elektrisirmaschine mit ausbrechenden Glasscheibe und zwei messingenen Conductoren, um 18 Zoll lange elektrische Funken zu geben (welche dienen um in ein für den Versuch bestimmtes Gefäß mit einem an die Kugel des rechten Conductors befestigten Kupferdraht eingehangenen messingenen Conductor zwei auf 8 Zoll Entfernung messingene Kugeln und auf 11 Zoll Entfernung stehende Kugeln und auf 11 Zoll Entfernung stehende Kugeln aus Holz. Außerdem noch ein Glasflügel an einem Stiele der Form, zwei Elektroskope und an der Seite mit Leder bezogenen Leitungsstiefel und ein Strahlenpinsel aus Leder.	1829	80 Rl. C.M.	Gach in Berlin	Siehe No. 66. Note. Zu derselben die Maschine noch ein neuer Fuß aus Gußeisen Gestell und auf jedes mit einem Gestelle versehen mit einem hölzernen Kasten im Preise von Cour. Rl. 12 gemacht und dazu die Maschine mit 2 Glasscheiben Flügel Anfangs 1832 zu Berlin gekauft, ging zur Reparatur der Glas gemacht zu bestellen und der Glasmacher Gach in Berlin 1832 in Berlin gestorben ist.
67.	Die Sinusmaschine aus Messingblech stehend Gestell, das auch zweckmäßig auch den Conductor der Maschine befestigt werden kann.	1829			
68.	Ein kleiner Kugelapparat, eigentlich Form aus dem zu der messingene Conductor einschließt Spannung.	1829			
69.	Elektro-magnetischer Apparat nach Ringgaard's Einrichtung zur Darstellung der Elektro-magnetischen Bewegung. a. Gestell aus einem 20 Zoll langen 10 Zoll breiten Fuß, der mittelst einer Schraube auf Tisch befestigt wird und mit 4 Füßen versehen ist. b. Zwei gleichen 6 Zoll langen Stäben, die unten in Fuß eingeschraubt und 23 Zoll hoch oben aber einen messingenen Querstab haben. c. Zwei Rollen, deren jede aus einem hohlen Cylinder besteht, als Verbindungsmittel der oben und unten Stäbe, die 2 Glieder b – d in rechtwinklicht gebogenen und in Winkelform gebogenen Stäben zur Aufnahme der Rolle. e. Zwei gerade rechtwinklicht gebogene in Winkel endende Stäbe, welche Platten Eisenfeile enthalten zur Aufnahme der beiden Enden des hufeisenförmigen Magnetes rechtwinklicht gebogen kann in Rollen eingeschoben. f. eine zweite Rolle, die in Zapfen beweglich um die Achse der ersten Rolle und g. in Winkel Stäben, welche Zweigende Zapfen zur Aufnahme der Rolle haben. Zum Schutze der Rolle, h. zwei 8 Zoll hohe Glasröhren oben und unten mit Messing versehen und Rolle 20 Zoll im Durchmesser und zwei Stäbe mit Messing versehen Stäbe auf der oberen Platte liegt ein zweites rechtwinklicht gebogenes Stück, welches die in Glas in ein Gestell eingeschraubt. Zur Erzeugung des Magnetismus unter zwei Glas, Platten mittelst Schraubenstab. i. zu Schlagen 24 Zoll weite auf 3 Füßen ruhende Platte, durch deren Mitte ein zweiter Magnet 20 Zoll lang, 2 Zoll breit, 1 Zoll dick mit einer Kugel mittelst Kupferdraht.				

Nr.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
	b. Die 2½ Zoll weite auf 3 Füßen stehende schwere Tischplatte, auf welcher Mitte ein beschwerter Mittelstab steht, welcher ein Zeuch auf wie Blitz hebender Pendel hat, dessen Länge durch in ein 1 Zoll langes Stück theilweise auf- und abgeschoben werden kann, um die Bewegung eines Magnets um den Zeiger des Pendels hervorzubringen. c. Das Rädchen nach Art eines Uhrwerkes, welches in Verbindung gesetzt, der an einem Ende in eine Gabel endigt, die Stahl- und an jenes Ende in eine Spitze und einen Drehstock die Stimmen hat. m. eine hölzerne 2 Zoll weite Röhre auf Fußbrett mit 2 Nollscheiben mit einem Griff an Seite und einem rechtl. Stabe, die sich oben auf einem Blech bewegt, in die Röhre mit der andern Hand 2 Zoll in welchen Stangen ein Magnet geschoben ist, der sich innerhalb eines 1½ Zoll hohen hölzernen Ringes befindet. n. eine eisernen Linie schwere Kugel mit Leinen mit Bad, messingenen Haftendraht umwunden und mit 12 Fuß Hilfsmittel der Metalle. o. 2 Berg Kupferbogen aus Draht zu Verbindungen mit d. Leiter. p. eine Zinkplatte von einem Quadratfuß Fläche welche 2 in einem Gefäße, in welchem Salmiak und der zwei Drahtstücke befindet und				Nb. p. Die Zinkplatte ist nur gemietet worden Nb. Zu diesem Apparate wurde noch ein schwerer Tisch angeschafft und ein schwerer Stab, welcher die Zinkplatte hält, ist auf 1 Zoll breit
70.	Ein galvanisch-Voltaischer grosser Trogapparat mit 20 Plattenpaaren mit 2 Einsätze abgeschlossen. Jede Platte, 8 Zoll lang, 1 Fuß hoch und 3 Zoll breit, hat in welcher eine etwas 6 Zoll breite Platte eingesteckt werden kann. Die solche Platte der Größe bleiben hat mit einem besonderen Gestelle aus Holz und ist dazu gehörige Zinkplatten in einem Holzkasten mit welche sie jedesmal eingesteckt und aufgestellt werden können. Dazu gehören 2 Stück kupferne Gleichrichter, dann Schlingen und die Verbindungen & Leitungsdrähte.	1801	100 fl C.M.	Schling in Wien.	
71.	Dazugang nach Anlagen, bestehend aus einem cylindrischen Gleichrichter Plattenpaar zur Verbindung, dann einem Gleichrichter bestehend aus einem Glas für Schwefelsäure in Form	1802	2 fl C.M.	Hamerschmid in Wien.	
72.	der bezeichnet ist. Verschiedene über die Metalle Magnetismus Elektricität und einem Metallindicator zur Messung (Galvanometer) in einem hölzernen Gehäuse mit Glas und mit 30 Kupfer- und ~~Eisendraht~~ einem Drahtstück der Stärke Nr. 1, dann zwei 5 Fuß und zwei 6½ Fuß Kupferdrähte.	1502	22 fl C.M. mit Entgegnahme des Anschaffungspreises Jahr 1872.	Hamerschmid in Wien.	

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
73.	Ein magnetische Nadel in mit Messing gefassten und ganz flach geschliffenen Glase. Unter diesem Glase ist die Nadel in Oel gut eingestellt. Diese geben dem Instrumente bei allen Gebrauch bequeme Magnetnadeln zum besseren Einstellen einer Linie, und 2 in einem Winkel einander entgegenstehende Stäben, und 2 Paar mit Einschnitten und ein Paar mit Stellschrauben versehene Nadeln. Das Gestell ist ein undurchbrochenes Gestell aus Holz, damit die Nadeln über die Metallstücke stehen können.	1832	wie oben	Hamburg im Atlas	
74	Ein Galvanometer oder Astatischer Multiplicator nach Oersted. Das Gestell aus Holz bei mehreren Multiplicatoren, die Rahmen für die astatische Magnetnadel ist aus Messing.	1834	12 fl C.M.	wie oben	
75	Eine einfache astatische Magnetnadel	1834	115 fl C.M.	do	
76	Ein Hufeisenmagnet nach Baumgarten. Das Hufeisen ist 8 Zoll lang und besteht aus 5 Lamellen. Die Belegung ist von Holz in Form eines Hufeisens. Das Hufeisen hat oben drei Hufeisen und ist auf ein abgerundetes eisernes Kreuz.	1834	20 fl C.M.	do	Zu diesem Hufeisen wurde ein Anker zum Gebrauch gemacht, um spätere Magnetisirungen machen zu können.
77	Ein kleiner magnetischer Spiralapparat nach dal Negro. Er besteht aus zwei hohlen Cylindern, die mit isolirten Kupferdrähten umwunden und auf einer Platte befestigt sind, und 2 Paar Drahtrollen und aus einer cylindrischen Eisenmagnetnadel bestehen. Frankfurt am 25 Juli 1835.	1834	8 fl C.M.	do	
	Fortsetzung des Verzeichnisses 1838/36 angefangen.				
78.	Fortsetzung des galvanischen Magnetnadelapparates ohne No 70 und 30 Plattengewicht; Größe und Einrichtung wie oben No 70.	1836.	170 fl 30 kr R. Whr.	Christ und Gegenauer Frankf.	55 fl. Der Apparat 1838 wurde statt der Fadenleitung 66 Meter von Kupfer und 48 Eisendrähten und 1839 im Jahre 1839 Meter 55 von Eisen und 1 Eisen + Stab in einem Stabe zu Spulen abgeleitet, die Spulen wurden mit Seide umwickelt und alle Spulen wurden mit Seide umwickelt.
79.	Ein Galvanometer nach Nobili; es die Rahmen für die zwei astatischen Magnetnadeln ~~[illegible]~~ es die Umwickelung ist aus Messing, – das Gestell aus Holz hat Wasserwaage. Frankfurt den 30 Juli 1836	1836	14 fl C.M.	Hamburg im Atlas.	

No.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
	Fortsetzung von Seite 119 vorhanden				
80.	Ein magnetisch elektrischer Schlagapparat mit Klingelwerk. Ein Schlagapparat von starkem Holz 32 Zoll lang 7 breit 6 Zoll hoch an welchem über von 12 Zoll im Durchmesser mit einem messingenen Reif und einem Rad so fest die Stoß und Reibungselektricität gerieben werden kann. Auf der Fläche ganz messingene Röhren aufgeschraubt, welche 5 Flaschen Elektrisirmaschinen und gemischten Hecken von Messing fassen. Auf 5 Flaschen Röhren stehen die Flaschen mit 4 messingenen Kettenspitzen versehen die Ringe der messingenen Ketten sind zu welchen 4 lange hölzerne Schemel und Elektrisirketten gehören. Welche zu gehören zum Apparate.	1838	~~[illegible]~~ 150 fl.	~~[illegible]~~ Eckling	Zur Anschaffung dieses Apparates hat es einer kaiserlichen Verordnung bedurfte, welche von Seite des k. k. Medicinalrathes eingeholt wurde. 200 fl. C.M. angewiesen gab. Erlass v. Juni 1838 Z. 13977/2010.
	a. Die Magnetische Batterie bestehend aus einem hufeisenförmigen Magnete von 14 Zoll Länge 5 ½ Zoll dicke und sechs kleinen hufeisenförmigen Magneten von 10 Zoll Länge und ½ Zoll Dicke die letzteren sind durch Verbindungsstücke zu dem und dem Hufeisenmagneten. Nebst 7 Ringankern mit einem Schwengel				
	b. Ein Quadrilätis Anker				
	c. Ein Inductionsanker				
	d. Zwei Condatoren von Blechfang.				
	e. Zwei Anker von Stahl und 4 von Messing.				
	f. 2 Zwei Unterbrechungsstücke von eisenhaltigem Messing und eine Platte Stahl.				
81.	Ein Spiralförmiger Apparat auf Pfahl mit Inductionsspiralen aus Messing und Nickel mit einem Eisenkerne versehen und Pfahl von Rothholz	1838.	30 fl.	Eckling	
	Ein Pfahl von Rothholz	1838	6 fl.	do	
82.	Eine Inductionsrolle auf Pfahl von Rothholz	1838	10 fl.	do	
83.	Ein Gyrotrop.	1838	6 fl.	do	
84.	Ein Schlagapparat mit Schwungrad	1838	4 fl.	do	
85.	Einen Schlagapparat von Stahl	1839	10 fl.	do	
86.	Eine Spirale elektrische Röhre in einem Gestelle von Messing mit einem Rothgestelle.				
87.	Ein Commutator oder elektromagnetischer Unterbrechungsapparat auf Pfahl von Rothholz	1839.	10 fl.	do	
	Zwei Pfahl von Rothholz	1837		Kreuzer	
88.	Zwei kleine Hufeisen in Form von Stahlblech	1837		Kreuzer	
89.	Ein Stahlmagnet.				
90.	Vier Unterbrechungsstücke von Kupferblechen				
	Mayer				
	Fortsetzung siehe p. 104.				

Nr.	K. Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates für Astronomie und Gnomonik.	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahmen des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
1.	Der große Himmelsglobus und der große Erdglobus mit messingenen Horizont-Gradbogen von Johann Leuch. Der Erdglobus ist ein erhaben Terrestrischer.			Johann Leuch	Die Gradbogen im Jahre 1832 zum Abzuge vom Fuhrmann Jäger gemacht.
2.	Ein kleiner Himmelsglobus und ein kleiner Erdglobus mit messingenen Horizontgradbogen und Meridianzeiger von Johann Leuch.			J. L.	
3.	Ein Himmels- und ein Erdglobus mit messingenen Meridianzeiger und lackirten Nahmen von Eimart.			Eimart in Nürnberg.	[illegible]
4.	Eine große Mondkugel und eine kleine mit der Vorstellung der Bewegung der Sonne und des Mondes.				[illegible]
5.	Eine astronomisch-chronologisch-geographische Weltuhr mit Zeigern der G. Friedlin a. d. Weile 1775 gemacht.			G. Friedlin in Ulm.	
6.	Ein astronomischer Gradbogen mit messingenen Kompaß auf eisernem Stativ.	1781		Johann Muller der Erfinder des Astrolabium [illegible]	[illegible]
7.	Ein eisernes Horizontal-Sonnenuhr.			[illegible]	[illegible]
8.	Ein altes Planetarium aus Holz.			[illegible]	
9.	Ein 2 alten Planeten aus Kupferblech.			[illegible]	
10.	Das Ptolomäische Weltsystem in 14 concentrischen Kugeln auf hölzernem Gestell.			[illegible]	
11.	Ein größerer und 2 ein kleinerer Universal-Sonnenuhr von Johann Leuch.			Johann Leuch	
12.	Ein Universal-Sonnenuhr auf einem Marmor-Platte von Brandes, die zweite, welche Minuten anzeigt auf hölzernem Gestell, und eine dritte auf messingenem Gestell.			Brandes	[illegible]
13.	Zwey Sonnenuhren auf Blechplatten und eine kleine auf Messing.				[illegible]
14.	Nachen a. Ein [illegible] Himmelskarten von Vogelmeier. b. Zwey Globusringen c. eine kleine Mondkarte. d. Zwey kleine Stäbe von Birnbaum e. Lineal von Birnbaum, ein Stück von Birnbaum, einen Stab von Hornbaum, ein Stück von Birnbaum f. Ein [illegible] Kugelbogen von Messing und ein kleines Stück zu welchen auch die Reifgestalt von Eisen die [illegible] h. eine				

Nro	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
	Hydrographische Karte samt Beschreibung derselben von Mann Leipzig 1786.				hydrog. [illegible]
15.	Kalender a. Der ewige Kalender nach [illegible] in runder Form b. Ein ewiger Kalender auf einem [illegible] Blatt. Innsbruck am 2ten November 1828. Jos. Joachim [illegible] suppl. ord. Prof. der Physik				[illegible]
16.	Ein Universal-Theodolit mit gebrochenem astronomischen Fernrohr. Das niedrige Stativ mit den horizontal laufenden Füßen und Stellschrauben ist aus Messing, eben so der Horizontalkreis [illegible] und der Vertikalkreis. [illegible] Theilung der Kreise ist auf Silber [illegible] von 10 zu 10 Minuten [illegible] Nonien [illegible] Theilung von 10 Sekunden [illegible] Fernrohr [illegible] Messing [illegible] Libelle [illegible] Fernrohr [illegible] Objektiv [illegible] in Messing gefasst. Zu diesem Instrumente gehören zwei Schraubenzieher, ein Haarpinsel zum Reinigen vom Staube, ein [illegible] Büchschen zum [illegible], dann ein Holzkasten [illegible] aufgestellt ist, und ein [illegible] mit [illegible] auf dem es [illegible] auf [illegible] steht. Eine Beschreibung des Mechanikers C. Starke und eine lithograph. Abbildung des Ganzen dient zur Erläuterung und zur Rectification des Instruments. Innsbruck am 25 Juli 835. Dr. Joachim [illegible]	1833	297 fl 29½ xr C. M.	k.k. polytech. Institut in Wien.	Zur Anschaffung dieses Instruments wurde von der k.k. Studien-Hofkommission ein außerordentlicher Beitrag von 150 fl C.M. angewiesen. Gub. Dek. 20 Jänner 1833 Z. 472/248
	Fortsetzung vom Studienjahre 1835/36 angefangen.				
17.	Ein [illegible] Erdglobus von [illegible], mit messingenem Meridian Kreise und Horizontkreise auf elegantem Gestell von schwarz gebeizten Holze. Dazu gehört das Buch: Anleitung zum Gebrauche der Erdkugel von J. [illegible] die zweite Auflage und ein Überzug von grünem Camelot				Geschenk des [illegible]

No	Nahme und Beschreibung der Instrumente des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahmen der Künstler oder Mechaniker	Anmerkung

Nr.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
	Fortsetzung von Col. L von 1833 an.				
44	Eine gläserne Magdeburger Halbkugel				
45.	Ein Barometer mit Fassung				
~~46~~	~~Ein Paar Apparate zur Gewichtsmessung~~				
47.	Ein Trinkgefäß für gewöhnliches Wasser von Porzellan				
48.	Zwei Stück Kelten von Glas zu physischen Experimenten				
49.	Eine große vierseitige Flasche 12				
50.	Zwei 12 kleinere 5				
51.	Drei Stück cylindrische Schalen 5				
52.	Eine cylindrische Schale 5.				
		18			
		18			

Nr.	Benennung und Beschreibung der Instrumente des Apparates Chemischer Laboratorium	Ort der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
1.	Ein eisernes Windofen.				
2.	Drey Wasserbrünnen von Eisen einzutheilen zum Personenaufzug nach Verschiedenheit der Operationen.				
3.	Ein Tiegelofen von Eisen nach Göttling.				
4.	Ein Digestoriofen von Eisen zu 18 Gefäßen.				
5.	11 Stück Zangen, Gabeln und Schaufeln von Eisen.				
6.	Ein Stiefel aus Eisen mit schwarzem Stiel.				
7.	2 Aschenschaufel von Eisen.				
8.	Ein Schaufel mit einem Verbindungsrad aus Eisen.				
9.	Ein Umrührhaken aus Eisen.				
10.	Ein Mörser Pistill Stiel aus Messing und ein anderer aus Eisen. (Eisen)				
11.	Ein Windofen von Thon.				
12.	4 Schüsseln aus Porzellan, davon eine auf einer Seite Fuß fehlt.				Defekt 12. eine Schüssel welche eine Spalte hatte, zerbrochen worden. (Porzellan 1 Stück)
13.	3 Mörser aus Porzellan mit 2 Stößeln.				
14.	3 Gefäße Saure Erden und Laugen und inwendig vergoldet.				
15.	2 Eisenen Kessel zum Wasserbad.				
16.	2 Eisenen und 2 zinnerne Abdampfschalen.				
17.	4 Handlupen aus Eisen und eine 5te schon in schlechten Zustand.				
18.	Ein metallener Siebtriebel.				
19.	Ein vergoldeter eisener Kessel und ein Blum aus Messing.				
20.	2 messingene Flammen und 3 aus Eisen.				
21.	2 eisenen Stützen.				
22.	Ein polirtes Kupferblatt.				
23.	3 zinnerne Mensuren.				
24.	4 blechenen Kochgefäße.				
25.	31 verschiedene Schmelztiegel.				
26.	5 verschiedene Allundellen saure Erde.				
27.	14 Retorten von Porzellan.				
28.	4 Filtrierbüchsen und 2 Dreiecke aus Holz.				

Nr	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparats	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
29.	Eine Feile mit messinnem Griff (Meisfell) in der Sammlung Buch.				
30.	2 Stück Bücher von Bainglas.				
31.	Ein hölzerner Fuchsschwanz mit zinnernem Griff.				
32.	Ein länglicher Eisenblech.				
33.	Ein Handel und 4 Bohrer aus Eisen.				
34.	Ein Glühspan.				
35.	2 Infusionstiegel von Faence und 2 Tassen aus Porzellain.				
36.	2 gemischte Brennschattentafeln.				
	Fortsetzung am 2ten November 1828.				
	Fortsetzung von Michaelis 1835 bis 36 inclusive.				
37.	Eine (Engelsche) Lunge aus Messing, ganz polirt.	1836	5 fl. 48 kr.	Christian Dufour	
38.	Zwei Lunge aus Holz mit Messingbeschlag.	1836.	1 fl. 12.	Dutto.	
39.	Ein Gestell mit Eisen für die Engelsche Lunge (s. No 37); es ruht auf drei Füßen, hat drei von Messing Arme, welche abgeschraubt werden, um die Lunge anzuschrauben; solche Lunge zu füllen, - zu dem Ende bestimmt ist. Frankfurt den 20 Juli 1836. Christ. Hindenlang Rechnungsrath.	1836	4 fl. 12 kr.	Göttingen Dufour.	
	Fortsetzung von Michaelis 1837 ausgefangen.				
40.	14 Weißblechte und 4 schlechte gläserne Schalen.				
41.	4 Analogen und ein Kolben von Glas.				
42.	1 Glasbecher.				
43.	3 runde Fingerhüte mit eingemachten Nägeln.				

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates M. Gaudlitz im Großen und Kleinen.	Ort der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Manufacturen	Anmerkung
1	Kleine zierliche Kästen aus feinem Holze mit Glasdecken.				Sind Kästen Jahre 1832 mit [illegible] Geschlagen versehen, die 1840 [illegible]
2	Vier Kästen aus weißem Holz mit Aufsätzen, die Glasdecken haben.				
3	Ein Blumen Kasten aus weißem Holz mit einem Aufsatz oder Glasdecken fehlt.				
4	Ein Blumen Kasten aus weißem Holz mit einem Aufsatz. Der Schall der Fenster Holzerne Scheiben fehl.				
5	Zwei ziemlich viereckigen Kästen von weißem Holze ohne Aufsatz und mit Glasdecken versehen.				
6	Ein langes Gestell aus weißem Holz mit Kästen unter dem Stuhl und vier ausgeschnittenen Füßen (Füßen Gestelle, die andern vom selben Gestell in der Kammer) 2 kleine selbstständige Gestelle mit Glasdecken überzogen.				Stück — Gestell 1838 mit [illegible]
7	5 alte Gestelle verschiedener Größe. —	Nürnberg	durch Tausch	der Gestelle für [illegible] der Gestelle 9 Stück	[illegible] d. Material [illegible] [illegible] 1838 [illegible] 1839
8	Ein einfaches hölzernes Ding und 2 Schaffgestelle, davon eins 3 die andern 2 Füßen hat.				
9	Eine Zange und eine kleine Dreieckige Wellage.				
10	Ein Stück Holz.				
11	Ein Gradbogen mit Gelbgießer. ganz [illegible]				[illegible]
12	Ein Aufsatz, Stück Baum von Zinn.				
13	Ein Aufsatz von Leder.				
14	Ein hölzerner Stamm mit eisernem Gradbogen.				
15	Ein [illegible] Aufsatz aus Blech.				
16	Ein [illegible] Stamm aus Blech.				
17	4 [illegible] Leuchter.				
	~~Ein [illegible] Aufsatz~~				
18	Ein kleiner Stamm aus Holz. ganz [illegible]				
19	Ein Aufsatzhaufel.				
20	Ein hölzerner Buch.				
X	Ein Nachlaß von Holz mit Schaften und ein andern mit andern Füßen.				
22	Ein Aufsetzhaufel und 4 Bordstriche.				
23	2 indem Dinge. [illegible]				
24	1 Lage ~~[illegible]~~ 1 Lapinschere 2 Gummi 2 Feile, 2 Zange 1 Fühlzange ~~[illegible]~~ 1 Reißnadel 2 Messer 1 Schraubstock 3 Handzange 1 Gabel 1 Glasschneider von Zinn.				[illegible]
25	2 Zangenhalter aus Messing, 3 Handzangen und 1 Nagelzieher aus Zinn.				Inventarium nach Numerirt A No. 29.

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
26	2 mit Stiften versehene Messingnägel auf Holzschraube				[illegible]
27	Ein astronomischer Globus in Messing vom Jahre 1589.				
28	Modell des Schiffbauerkunst aus Papier in 2 Abtheilungen				
29	6 Fuder = Felgen in 10 Modellen aus Holz.				
30	Ein Kopfstück bestehend in 2 verschiedenen Gesteinen aus verschiedenen Holzarten; in beiden sind Nägel und Nägel aus Metallen.				
31	Mehrere Conchylien Schalen aus Holz geschnitten (49 in allen)				
32	Modell des Verfahrens aus Holz.				
33	Fachwerk der Gitter beim Bau des Museums Gebäudes in Holzschnitt, der Bestimmung Gitter Arbeiten				
34	Geometrisches Raumspiele in 2 Schachteln, das Verfahrungsmittel (1 langes Blatt) 3 einfache Grundformen. Alles in einem Kästchen und Schuppen aus Papier.				die Anleitung des Raumspieles [illegible] Gegenstand, [illegible]
35	Ohne ½ Zoll Metallstreifen.	1. Mai	St.	nach Paris	verkauft in A. No 29.
36	2 mit Leder überzogene Kugeln aus Elfenbein Kugel im Futteral.				36. ganz [illegible]
37	2 Fischbeinstäbe ohne Griffe im Futteral und die 7 Langen Bänder für die Damen.				
38	2 Lederne Futteral für die Barometer auf Reisen				ad. 38. Vide Cat.
39	Ein weiße Glas zum Aufhängen der optischen Bilder. Fortsetzung von den Chronometer 18 $\frac{22}{23}$ angefangen.				
40	Eine Hofe Kugelspinge.				
41	Ein Fischzeugelchen aus Metall. Geschenk am 2ten November 1828. Joh. Franz Pfeffer Hofl. und Hofr. der [illegible]				
42	Zwei Handbücher.	1831			
43	Einen Überzug aus Leder über die zwei Gläser des Globus auf die Kellerfenster und die Spanschaft	1832	139 fl 52 kr R. W.		
44	Zwei Stäbe 5 Schuh 9 Zoll lang, 2 Schuh 10 Zoll breit aus Nußbaumholz angestrichen mit feinem Leinwand überzogen und jede mit einem Schnallen versehen	1832.	119 fl 47 kr R. W.	Fischer Hofl. Spengler dasselbe	
45	Ein kleines Futteral aus Nußbaumholz angestrichen und mit einem Schnallen versehen. Zum Aufstellen der Barometer [illegible]	1832.			
46	Noch eine größere Stiff wie No 44.	1832	59 fl 15 kr R. W.		

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
47.	Ein kleiner Tisch mit Schublade zum Zeichnen	1833	18 Thlr. 9 Sgr.	Tischler Fraeggre	
48.	Einige Wollene Lappen zum Abwischen im Physikalischen Cabinette. geschehen am 25 Juli 1835. Dr. Joachim Heinze	1833			
	Fortsetzung des Nachtrages 1835/36 nachgetragen.				
49.	Ein Lineal aus Holz zum Zeichnen mit Messing versehen	1836	1 Thlr.	Schlosser Jahn.	
50.	Ein Messtabel aus Holz mit Messing beschlagen zum Einschneiden	1836		Dotto.	
51.	Eine Flasche aus Zinkblech Gefrierwasser zu einigen Versuchen 30 Juli 1836. Dr. Heinze	1836	24 Sgr.		
	Fortsetzung des Nachtrages 1838 nachgetragen.	1838			
54.	Vier kleine Spatheln von Porzellan	1838			
55.	Vier große gläserne Glasspatheln				
56.	Zwei Schwefelzeugen von Holz				
57.	Ein gewöhnlicher galvanischer Kasten von Weißblech, innerlich ganz mit Papier ausgeklebt und ganz dicht und einen Deckel hat. Der Deckel oben mit Scharnieren versehen. Der Kasten oben mit Blechstreifen versehen und auf Schalen beweglich.				
58.	Ein kupferner Glasspatel	1839.	1 Thlr. 20 Sgr. K. W.		
59.	Zwei große runde Schüsseln von englisch Steingut				
60.	Ein kleiner Tisch von feinem Holz mit einem Kirschbaumen Fuß und einer Schublade				
61.	Zwei feinen Handtücher				

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Jahr der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Handlers	Anmerkung
	Fortsetzung von Geschäft No 139 anfang				
61.	Ein eisernes Gestelle mit Zirkel und einem messingenen Lineal an die Wand zu befestigen.				
62.	Eine Reißbürste				

No.	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Ort der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
	N. Gläser für die Versuche.				
1.	13 Cylindergläser verschiedener Höhe und Weite, und einer derselben oben in Form geschlossen.				
2.	2 hydrostatische offene Glascylinder und einer von der Form des Fallr.				
3.	4 runde Glasröhren von 4 Zoll Durchmesser und 1½ Zoll Höhe und eine kleinere Röhre auf Holz geschraubt.				
4.	20 Glasröhre Flaschen mit 25 kleinen Verbindungsröhren.				
5.	4 große Flaschen zur Luftbereitung der Gasarten.				
6.	14 Flaschen mit oben in Form geschlossenen Hals.				
7.	14 gemeine Flaschen mit niedrigem Hals.				
8.	15 Flaschen mit Glasstöpsel und 18 ohne Stöpsel.				
9.	6 cylindrische Flaschen mit eingeriebenen Glasstöpsel.				
10.	40 Gebrauchsgläser verschiedener Größe.				
11.	15 weite Trichtergläser verschiedener Größe.				
12.	8 gemeine Glasgläser.				
13.	2 kleine Flaschen mit eingeriebenen Stöpsel zum Versuche.				
14.	2 kleine Röhren zur Flämme.				
15.	Ein Fernrohr 2 mit kleinen Glasfeile und 3 kleinen Spiegeln versehen.				
16.	Ein Barometerglas und ein Winkel ohne offenes Glas.				
17.	2 Glas mit Schwefel ausgebrannten Röhren zur Oxydation.				
18.	2 Glas hydrostatische Röhren mit Hahn und eine mit einem Grundball.				
19.	4 Röhre aus Glas, von einer ein Lampe Glas vorstellt ist.				
20.	Ein stehender Glaskegel zu einer Destillation.				
21.	Ein Glas hydrostatisch offenes Glas zu einer galvanischen Electrisirmaschine				
22.	Ein Bund von Lampengläsern, Thermometerröhren und Barometerröhren in Form Glas				
23.	26 Glasröhren verschiedener Form und Größe				
24.	26 Glas Vorlagen und Vorlagen Stück Tubulirt Stück einf.				

zu den Versuchen und 832 in einem Fach des Tisches 5 Kompendien Glas 7 Stück

Nro	Nahme und Beschreibung des Instrumentes des Apparates	Zeit der Anschaffung	Anschaffungs Preis	Nahme des Künstlers oder Mechanikers	Anmerkung
25.	18 gläserne Destillir Flaschen groß, halb groß, halb kleine.				
26.	4 Glasglocken.				
27.	Eine Glasglocke mit einem Schnabel an Stand.				
28.	Ein Ballon mit vertikaler Röhre zum Schwefel-Verbrennen.				
29.	Ein Stück zu einem englischen Schwefelofen.				
30.	Ein Korb von Holzspanschachteln.				
	Fortsetzung von dem Rechnungsjahre $18\frac{22}{23}$ mitgetheilt.				
31.	3 Glasröhren zum Verbrennen des Schwefels im Großen.				
32.	Ein Korb von Holzspanschachteln.				
	Gutbefunden am 2ten November 1828.				
	Prof. Dr. Pfaff				
	Prof. Joachim Pippingsköld. Prof. der Chemie.				
33.	Zwey kleine Glasröhren.	1830	20 xl m.		
34.	Eine kleine Glasröhre.	1830	10 xl m.		Alles gebrauchbar
	Gutbefunden am 28 Juli 1835.				
	D. Joachim Pippingsköld				
	Fortsetzung von Rechnungsjahr $\frac{1835}{36}$ mitgetheilt.				
35.	Kleinere gläserne Glasflaschen – von einer Maß zu 8 Maß und 16 zu 1 Maß				
36.	Eine große und zwey kleinere Glasflaschen				
37.	Eine große runde Glasflasche.				

No	Nahme und Beschreibung des Instrumentes die Apparate